



WWW.LGB.DE

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 1/2019

Depesche



Starkes Stück

Das LGB Modell der Ge 6/6 II
der RhB zum 60. Lok-Geburtstag

**50 JAHRE LGB
DEPESCHE
GROSSES
JUBILÄUMS-
GEWINNSPIEL**

PRALLES GARTENBAHN- VERGNÜGEN

Die atemberaubende
Siegeranlage des
Leserwettbewerbs
auf 10 Seiten.



331939 D



SCHIENENSTARS XXL!

WELTGRÖSSTE MESSE
FÜR MODELLBAU
UND MODELLSPORT
04. – 07.04.2019
MESSE DORTMUND



**Die großartige Welt des Eisenbahnmodellbaus –
und vieles mehr:**

- ▶ Expertenforum für den Eisenbahnmodellbauer
- ▶ Beeindruckende Schauanlagen – mit vielen Deutschland-Premieren
- ▶ Jede Menge Züge, Bausätze und Werkzeug

www.intermodellbau.de



**INTER
MODELL
BAU**

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



Ihre Ansprechpartner
bei LGB: Silvia Römpf
(LGB Club) und
Andreas Schumann
(Produktmanager LGB).

Achtmal zum Mond und zurück. Das ist die Strecke, die die Ge 6/6 II 702 „Curia“ in ihren 60 Jahren Dienstzeit bislang zurückgelegt hat. Die Lok, die den Namen von Chur trägt und Eisenbahnfreunden vor allem als Zugpferd vor schweren Güterzügen bekannt sein dürfte, gibt's 2019 auch von LGB. Im originalgetreuen Jubiläums-Look zu ihrem sechzigsten Geburtstag. Am 30. November 2018 beschlossen LGB und Rhätische Bahn in Landquart das LGB Jubiläumsjahr mit dem Rollout von Vorbild und Modell der 702 und der neuen „Kohle“-Lok Ge 4/4 II 616. Aber das ist bei Weitem nicht alles, was auf der Spielwarenmesse in Nürnberg und den folgenden einschlägigen Ausstellungen in Mannheim und Dortmund zu sehen sein wird. Viele weitere brandneue Modelle des Jahres 2019 an Loks und Wagen nebst diversem Zubehör finden Sie ab Seite 24 in dieser Ausgabe.

Ganz in eigener Sache dankt die Redaktion der LGB Depesche allen Lesern für lang anhaltende Treue! Die älteste Gartenbahnzeitschrift der Welt wird 50. Im Jubiläums-Gewinnspiel haben Sie die Möglichkeit, uns die schönste Szene Ihrer LGB Anlage als Foto zukommen zu lassen und ein wertvolles Modell aus der diesjährigen Neuheitenpalette zu gewinnen. Außerdem: Arnulf Schäfer startet seine Pflanzenschule für Spur-G-Bahner, Karsten Speyer beendet sein Stainz-Diorama und Sie erfahren mehr über die erneut als Modell aufgelegte US-Dampflok Chloe und die bewegte Geschichte des diesjährigen Clubmodells. Viel Spaß beim Blättern und Lesen!

PS: Noch ein Jubiläum. Wussten Sie eigentlich, dass die transkontinentale Eisenbahnverbindung von Ost nach West in den USA im Mai 150 Jahre alt wird?

S. Römpf

SILVIA RÖMPF

A. Schumann

ANDREAS SCHUMANN



FOTOS: KÖTZLE; TITELFOTOS: KÖTZLE, ARNULF SCHÄFER; MODELL DER Ge 6/6 II IST EIN HANDMUSTER

50 Jahre LGB Depesche: So sah die traditionsreichste Spur-G-Zeitschrift ganz am Anfang aus.





6: Die sechssachsige Ge 6/6 II war die Nachfolgerin des RhB-„Krokodils“. Kürzlich wurde 702 sechzig.



1969-2019: 50 JAHRE LGB DEPESCHE

MITMACHEN UND GEWINNEN 13
Fotografieren Sie die schönste Szene Ihrer Anlage, senden Sie uns das Bild und gewinnen Sie eines der wertvollen LGB Neuheiten-Modelle.

MODELLE UND ANLAGEN

TOP-MODELL 6
Ihre Spezialität waren schwere Güterzüge und sie legte in 60 Jahren sechs Millionen Kilometer zurück: Die Ge 6/6 II 702 „Curia“ der RhB kommt jetzt von LGB.

TOP-ANLAGE 14
Die aufwendigste Anlage, die je in der LGB Depesche vorgestellt wurde, gehört Reinhard Melz. Sie wird Indoor- und Outdoor-Fans gleichermaßen begeistern.

DIE LGB NEUHEITEN 2019 24

Ob die E-Lok Ge 4/4 II 616 mit Rhätia-Spendenaufwurf „Kohle“, ein Startset mit Mobile Station oder den Napa Valley Wine Train – die LGB Neuheiten 2019 bieten viel Außergewöhnliches.

ZWEIMAL VORBILD 28 und 36

Auch in den USA wurde der 50ste von LGB gefeiert: bei der Dampflok „Chloe“ in Kalifornien, die wegen großer Nachfrage erneut als LGB Modell aufgelegt wird. Außerdem: die Geschichte des Clubmodells 2019. Lesen Sie alles über den Gepäckwagen D 4052.

LGB DIGITAL 38

Der neue Großbahn-Nachrüstdecoder Art. 55029 hat enorm viel zu bieten. Er beherrscht 32 Funktionen, bietet die Möglichkeit eines Energiepuffers und dürfte das Gartenbahnhobby revolutionieren.



24 Für die komplette Aufarbeitung der RhB-Lok 1 „Rhätia“ werden insgesamt 940.000 Franken benötigt. Die Ge 4/4 II 616 „Filisur“ ist als Spendensammlerin unterwegs. Sie und viele weitere Neuheiten in dieser Ausgabe.



28 Sie pflegen die ehemalige Zuckerrohr-Lok „Chloe“ in Perris, Kalifornien. Das Team No.1 genoss die LGB Geburtstagsfeier in den USA.



42 Jetzt müssen Sie schnell sein, sonst schließt Ihr Fachhändler seinen Laden und geht mit einer Schweizer Schönheit im Après-Ski-Barwagen einen trinken.

TIPPS UND KNOW-HOW

KOLUMNE 30
Gartenbahnprofi Hans Dieter Gall kann auf fast 50 Jahre Tätigkeit für LGB zurückblicken. In dieser Ausgabe sind 50 Jahre LGB Depesche sein Thema.

PFLANZEN-SPEZIAL FÜR SPUR-G-LER, TEIL 1. 46
Erfahrene Gartenbahner mit grünem Daumen vermitteln Know-how zu Pflanzen und deren Pflege.

NEUES ZUBEHÖR 50
Wir werfen einen Blick auf die Neuheiten dieses Jahres von Pola, Prehm & Co.

TUNING 56
Karsten Speyer hat's geschafft. Das Stainz-Diorama wird mit einer Anlage vereint. Hier steht, wie's geht.



46 Das Pflanzen-Spezial, Teil 1: Der Buchsbaum ist Bonsai-geeignet und für die Gartenbahngestaltung prädestiniert. Siegfried Ade hat sich auf ihn spezialisiert.

LGB WELT

AKTUELL	12
CLUBNEWS	31
KALENDER	35
LESERFRAGEN	52
HÄNDLER	54
IMPRESSUM	55
PORTRÄT	60
VORSCHAU	62

Topfit mit 60

Die Elektroloks der Baureihe Ge 6/6 II der Rhätischen Bahn



Nachdem das Netz der Rhätischen Bahn bereits in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts komplett elektrifiziert war, wurde die Hauptlast des Betriebes von den 15 damals beschafften Ge6/6I – auch „Krokodile“ genannt – getragen. Außerdem waren noch einige der älteren, aber nicht sehr leistungsfähigen Elektroloks mit Stangenantrieb der Baureihen Ge2/4 und Ge4/6 vorhanden. Als in den 40er-Jahren die Zuglasten und die Geschwindigkeiten zunahmen, beschaffte die RhB zwischen den Jahren 1947 und 1953 zehn der damals modernen Drehgestellloks der Baureihe Ge 4/4, der heutigen Ge 4/4 I. Mit ihrer Leistung von rund 1.200 kW und der Höchstgeschwindigkeit von 80

Stundenkilometern übernahmen diese Loks alsbald den Schnellzugdienst auf der Albulastrecke. Die Güterzüge wurden aber weiterhin mit den älteren Loks bespannt. Doch bald wuchs der Verkehr auf der RhB so stark, dass die vorhandenen Loks nicht mehr ausreichten. Vor allem der Güterverkehr nahm stark zu, nicht zuletzt durch den 1958 begonnenen Bau der Kraftwerke im Engadin, für den täglich bis zu 1.000 Tonnen Zement ins Gebirge zu transportieren waren.

Enorme Zugkraft gerade auf Steigungen

Das hört sich an sich nicht viel an – aber auf einer eingleisigen Schmalspurbahn mit Rampenstrecken mit einer maxima-



Nicht nur schwere Güterzüge: Die 6/6 II ist ab und zu auch vor Personenzügen zu bewundern.



Gebaut für Hochgebirgstouren mit 280 Tonnen Zement im Rucksack

len Steigung von 35 Promille stellt das eine enorme Leistung dar. Daher entschloss sich die RhB, eine Lok zu beschaffen, die in der Lage war, eine Anhängelast von 250 Tonnen auf diesen Rampen zu ziehen. Um kein Risiko einzugehen, lehnte man sich an die sehr erfolgreiche Ge4/4 an und so wurden in der SLM Winterthur – der schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik – die ersten beiden Loks der Baureihe Ge6/6II konstruiert und gebaut. 1958 wurden dann die beiden Loks mit den Nummern 701 und 702 abgeliefert, sie kosteten damals 230.000 Franken je Stück.

Auf den ersten Blick sahen die Loks aus wie eine verlängerte Ge4/4 – kein Wunder, hatten sie trotz der sechs angetrie-

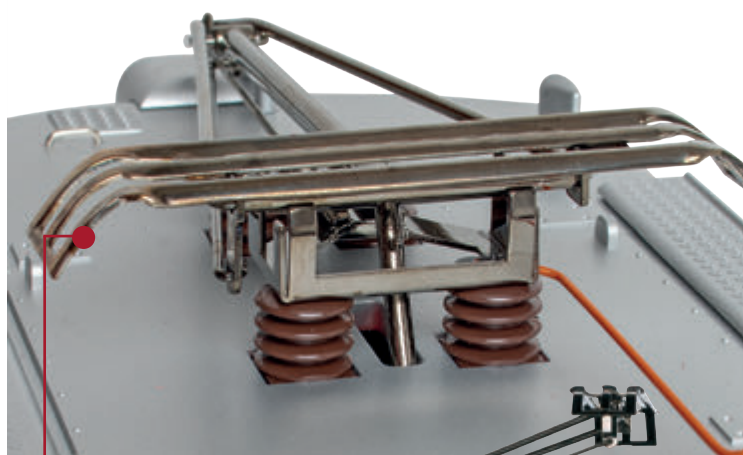
benen Radsätze auch nur zweiachsige Drehgestelle, allerdings deren drei – die beiden äußeren waren – so wie die Fahrmotoren – baugleich mit denen der Ge4/4. Das über dem mittleren Drehgestell liegende Kastengelenk erlaubt vertikale Bewegungen, sodass sich der Kasten gut an Steigungs- und Gefälleänderungen der Strecke anpassen kann. Das gleiche Prinzip wurde bei den beiden Prototypen der

SBB-Hochleistungslok Re6/6 11601 und 11602 nochmals angewendet. Mit den sechs Fahrmotoren, die zusammen eine Leistung von knapp 1.800 Kilowatt entwickeln, können die 65 Tonnen schweren Maschinen auf einer Steigung von 35 Promille eine Anhängelast von 280 Tonnen und auf einer Steigung von 45 Promille noch eine solche von 205 Tonnen befördern. Die Höchstgeschwindigkeit von 80 Stundenkilometern entspricht derjenigen der Ge4/4. Die Steuerung der Motoren erfolgt in klassischer elektromechanischer Technik – dem damaligen Stand der Technik entsprechend mittels Trafo, Niederspannungs-Stufenschalter und Einphasen-Reihenschlussmotoren. Auch vom Äußeren her können die ►

Loks – zumindest im Ablieferzustand – ihre enge Verwandtschaft zu den Ge4/4 nicht verleugnen: Besaßen sie damals neben zwei Führerstandsfenstern eine befensterte Stirntür, die den Übergang zu den angehängten Wagen möglich machte. Allerdings war diese Tür immer ein Grund zu klagen, vor allem im Winter – es zog einfach. So schweißte man diese Türen bereits Ende der 60er-Jahre zu. Dennoch bewährten sich die beiden Prototypen sehr gut, sodass 1965 weitere fünf Stück abgeliefert wurden – allerdings mit einer etwas veränderten Stirnfront mit zwei großen Führerstandsfenstern, aber dafür ohne die Stirntür. Allen gemein waren der damalige grüne Anstrich mit dem silbernen Dach sowie die Scherenstromabnehmer. Jede Lok hat außerdem einen Namen und ein Wappen, teilweise von Orten, die an den Strecken der Rhätischen Bahn liegen. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten zu den Kraftwerken wurden die 700er – wie die Loks bei der RhB genannt werden – vor allem im schweren Schnellzugdienst auf der Albula-Strecke eingesetzt, bis sie auch dort von moderneren Loks wie der Ge 4/4 II, der Ge 4/4 III und heute von den Allegra-Triebzügen ersetzt wurden. Natürlich bleibt es nicht aus, dass eine Lok, die jahrzehntelang

im Einsatz steht, auch umgebaut wird. Zwei Dinge waren hier auf den ersten Blick zu erkennen: Bei den beiden Prototypen 701 und 702 wurde gegen Ende der 80er-Jahre die Stirnfront umgebaut, sodass sie – wie ihre jüngeren Schwestern – nur noch zwei große Fenster haben. Mitte der 80er-Jahre wurden alle sieben Loks rot lackiert wie die anderen Loks und Wagen der RhB auch. Ab Ende der 90er-Jahre wurden die alten Scherenstromabnehmer – für die es langsam keine Ersatzteile mehr gab – durch aktuelle Einholmstromabnehmer ersetzt. Auf den ersten Blick nicht sofort zu erkennen, ist die Ausrüstung mit Funk, sprich entsprechenden Antennen auf dem Dach. ►

RhB-Elektrolokomotive Ge 6/6 II



Geänderte Front: Ursprünglich hatten Lok 701 und 702 Übergangstüren an den Stirnfronten und damit drei Stirnfenster. Bis Ende der 80er wurden sie auf die neue Front mit zwei Fenstern und ohne Tür umgebaut.

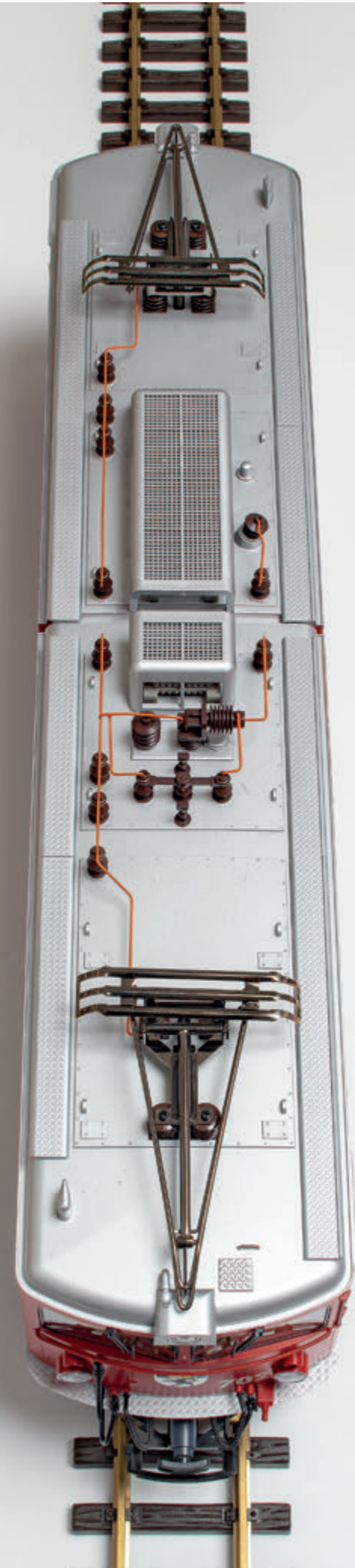




HIGHLIGHTS

Elektrolokomotive Ge 6/6 II,
Epoche VI, Art. 22061

- 1 Sonderausführung mit aktueller Beschriftung zum 60. Geburtstag der Lok.
- 2 mfx/DCC-Digital-Decoder mit vielen Sound- und Lichtfunktionen.
- 3 Zwei leistungsstarke, kuggelgelagerte Bühler-Motoren mit Antrieb auf vier Radsätze.
- 4 Einholm-Dachstromabnehmer motorisch angetrieben, digital schaltbar.
- 5 Korrekte Nachbildung des Gelenks in der Lokmitte.
- 6 Vorbildgerechte Ausführung der Dachausrüstung.
- 7 Länge über Puffer 65 Zentimeter.





Heute mit zwei großen Frontfenstern: im Führerstand der Ge 6/6 II 702 „Curia“ auf offener Strecke.

In den letzten Jahren gab es an allen Loks noch weitere Änderungen. Zum einen wurde das Führerstandsfenster auf der rechten Seite sowie das kleine Eckfenster durch ein großes Schiebefenster ersetzt, zum anderen wurden an einigen Loks (bislang nicht an der 702) die großen runden Scheinwerfer durch eckige Lkw-Scheinwerfer ersetzt. Das hatte seinen Grund auch in der Verfügbarkeit von Ersatzteilen: Die damals eingebauten runden Scheinwerfer waren normale LKW-Scheinwerfer. Nachdem aber eine Lok ein erheblich längeres Leben hat als ein Lastwagen, kam irgendwann der Zeitpunkt, dass keine Ersatzscheinwerfer mehr erhältlich waren. Teure Einzelteile vom Gebrauchtmärkte waren auch keine Lösung. Stattdessen reagierte man ganz pragmatisch, baute die heute erhältlichen LKW-Scheinwerfer ein und die sind nun mal rechteckig. Das hatte zudem den Vorteil, dass in den Blinkergehäusen die roten Schlusslichter eingebaut werden konnten. Dieser Umbau hat das Erscheinungsbild der kräftigen Loks doch verändert, ob zum Vorteil oder zum Nachteil, muss jeder selbst entscheiden. Nach wie vor sind die nun 60 Jahre alten Loks vor allem im Güterzugdienst im Einsatz, können aber ab und zu auch noch vor Personenzügen beobachtet werden.

Die Ge 6/6 II als Modell

Loks der RhB gehören schon seit Langem – als vor über 40 Jahren das Modell des „Krokodils“ vorgestellt wurde – zu den beliebtesten Modellen der LGB Gartenbahn. Ebenfalls schon lange steht die Ge 6/6 II auf dem Wunschzettel vieler Modellbahner. Vor über zehn Jahren wurde sie – damals noch bei LGB in Nürnberg – angekündigt, dann aber wegen der Ereignisse nach 2006 nicht realisiert. Nun endlich ist es so weit: Zum 60. Geburtstag des Originals wurde am 30. November 2018 in der Hauptwerkstätte der Rhätischen Bahn in Landquart das Modell der 702



Großer Auftritt in Landquart: Am 30. November 2018 beschlossen Rhätische Bahn, Märklin/LGB, Händler und Medienvertreter das große LGB Jubiläumsjahr mit der Vorstellung von RhB-Neuheiten, darunter Vorbild und Modell der Ge 6/6 II 702 (siehe Seite 60/61).



Der Klassiker für Fans der Ge 6/6 II: Im Foto von David Gubler aus dem Jahr 2008 sieht man die Nachfolgerin des Rhätischen „Krokodils“ in ihrem Element. Die 702 „Curia“ bewegt einen gemischten Zement- und Holzzug der RhB gleich hinter Ilanz in Richtung Chur. Der Zug ist laut Fotograf mit 27 Wagen sehr lang für RhB-Verhältnisse.

vorgestellt, eine der beiden Prototyploks, die noch runde Scheinwerfer hat. Anlässlich des runden Geburtstags hat die RhB der Jubilarin eine spezielle Dekoration spendiert, die zum einen auf die 60 Jahre der Lok Bezug nimmt, zum anderen aber auf die bisher zurückgelegten sechs Millionen Kilometer hinweist. Genau in dieser Ausführung wird das Modell der 702 unter der Artikelnummer 22061 ab dem Sommer 2019 ausgeliefert. Die im heutigen Rot der RhB lackierte Lok trägt den Namen und das Wappen „Curia“, was auf Lateinisch „Chur“ bedeutet. Diese Stadt am Rhein ist nicht nur die Hauptstadt Graubündens, sondern dort ist auch die Zentrale der Rhätischen Bahn zu finden. Technisch entspricht die komplette Neukonstruktion den anderen Elektroloks der RhB, die beiden äußeren Drehgestelle werden jeweils von einem leistungsstarken kugelgelagerten Bühler-Motor angetrieben, sodass dem rund sechs Kilogramm schweren Kraftpaket vor keinem Zug und keiner Steigung bange sein muss. Selbstverständlich ist die Ausrüstung mit einem mfx/DCC-Decoder der neuen Generation, der im Digital-Betrieb vielfältige Licht- und Soundfunktionen ermöglicht, ausgerüstet. Das Fahrgeräusch ist auch im Analogbetrieb funktionsfähig. Ebenfalls selbstverständlich ist der digital schaltbare Antrieb, mit dem die Einholmstromabnehmer gehoben und ge-

Zwei leistungsstarke Bühler-Motoren treiben das Sechs-Kilo-Modell der Ge 6/6 II an.

senkt werden können. Genau dem Original nachgebildet wurde das Gelenk in der Mitte der Lok, das vertikale Bewegungen zulässt, sodass auch bei Unebenheiten immer alle Radsätze perfekt auf den Schienen aufliegen. Selbstverständlich durchfährt das Modell auch den kleinen Radius R1, obwohl aus optischen Gründen ein größerer Radius sehr zu empfehlen ist. Nachdem das Modell der Lok im heutigen Zustand nachgebildet ist, sind im Führerstand zwei große Fenster und rechts das große Seitenfenster eingebaut. Ein kleines Detail unterscheidet die beiden Prototyploks aber von den Serienloks: Bei den Prototypen ist das obere Spitzenlicht auf einem recht massiven Kasten montiert, im Gegensatz zu den Serienloks, die nur ein einfaches rundes Lampengehäuse haben. Auch das ist am Modell – genauso wie die Funkantennen – originalgetreu nachgebildet. Beim Rollout in Landquart konnten die Besucher das Modell mit dem Original vergleichen und mussten feststellen, dass die Lok für ihre 60 Jahre noch erstaunlich jung aussieht – ganz zu schweigen von den Leistungen, die sie im täglichen Einsatz erbringen muss. Doch auch das Modell wird bald auf vielen Gartenbahnen im Einsatz sein und daran erinnern, dass das große Vorbild in 60 Jahren auf den Schienen von Graubünden bereits rund sechs Millionen Kilometer zurückgelegt hat.

PFLEIDERER UND PORSCHE STEHEN PATE Museumswagen 2019

Die Partner für die Museumswagen 2019 stehen fest: Wer im Schwabenland könnte wohl besser geeignet sein, als die Firma Porsche? Ein Unternehmen, das mit seinen exklusiven Produkten weltweites Renommee besitzt und im vergangenen Jahr sein 70-jähriges Jubiläum feierte. Partner für die Museumswagen von LGB, Minitrix und Trix wird traditionell ein breit aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Region Nürnberg. Die Holzwerkstoffe und Dekorplatten der Firma Pfeleiderer stehen für höchste Qualität und frühere Betonprodukte kamen sogar auch bei der großen Eisenbahn zum Einsatz. Inzwischen feiert die börsennotierte Firma Pfeleiderer Deutschland GmbH mit Sitz in Neumarkt in der Oberpfalz (www.pfeleiderer.com) 125-jähriges Jubiläum und setzt weiter auf hochwertige Holzwerkstoffe und konsequente Nachhaltigkeit. Zwei Verbindungen also, die passen. Alle Museumswagen sind nur im Shop des Märklineums erhältlich – der LGB Museumswagen zusätzlich im gut sortierten Fachhandel.



Begeistert von den neuen Museumswagen (v. l.): Jörg Thilow (Porsche Museum), Gunnar Wilss (Porsche), Florian Sieber (Geschäftsführer Märklin), Eva-Maria Janka und Diana Bachmeier (beide Pfeleiderer GmbH), Wolfrad Bächle (Geschäftsführer Märklin), Ronny Till (Porsche).

Für den LGB Museumswagen 2019 übernahm die traditionsreiche Firma Pfeleiderer aus Neumarkt die Patenschaft. Entsprechend ihrem anstehenden 125-jährigen Jubiläum ist der geschlossene Güterwagen bedruckt. Seine seitlichen Türen lassen sich öffnen (Art. 40019).



MESSEN IM FRÜHJAHR 2019

Mannheim und Dortmund

Nach der Spielwarenmesse Nürnberg (30. Januar bis 3. Februar 2019) sind viele der LGB Modellneuheiten 2019 auf der nach Mannheim umgezogenen Faszination Modellbahn vom 15. bis 17. März 2019 zu sehen (Maimarkthalle Mannheim, Xaver-Fuhr-Straße 101, 68163 Mannheim; www.faszination-modellbahn.com). Die Messe gewährt Clubmitgliedern gegen Vorlage der Clubkarte eine Eintrittsermäßigung. Auf der Intermodellbau Dortmund vom 4. bis 7. April 2019 begrüßt Sie dann das Clubteam mit einem Messepräsent. Im Online-Shop der Messe (www.intermodellbau.de) können Clubmitglieder wieder die ermäßigten Print@Home-Eintrittskarten (10 Euro statt 12 Euro) erhalten. Einzugeben ist im Online-Shop der Code IB2019Maerklin – bitte achten Sie bei der Eingabe auf korrekte Groß-/Kleinschreibung und bringen Sie die ausgedruckte Print@Home-Eintrittskarte mit.



Mitmachen und gewinnen!

DAS GEWINNSPIEL ZUM 50. GEBURTSTAG DER LGB DEPESCHE: ZEIGEN SIE UNS DIE SCHÖNSTE SZENE IHRER ANLAGE

Die LGB Depesche wird im Jahr 2019 50 Jahre alt. Die Ausgabe 1 erschien 1969. Damit ist sie gerade mal ein Jahr jünger als die Marke LGB selbst und die älteste Gartenbahnzeitschrift der Welt. Wie viele Spur-G-Anlagen es auf unserem Planeten gibt weiß wohl kein Mensch. Ganz sicher ist aber eins: Es existieren viele, viele wunderschöne, die, wie uns auch die Top-Anlage in diesem Heft vor Augen führt, unzählige grandiose Ideen beinhalten. Deshalb lassen Sie uns alle zur Feier des großen Geburtstages dieser Zeitschrift an Ihren ganz persönlichen Gartenbahneindrücken teilhaben. Senden Sie uns ein Bild Ihrer Lieblingsszene auf Ihrer Anlage. Es spielt keine Rolle, ob Sie einen großen Ausschnitt wählen oder ein Bild von liebevoll ausgearbeiteten Details, ob Ihre Anlage drinnen oder draußen steht, oder welches Thema Sie gewählt haben: In Ausgabe 4/19 werden wir die besten Anlagenszenen aller Einsendungen veröffentlichen. Die Redaktion freut sich riesig auf Ihre Einsendungen!



Anlage: Dieter Schubert, LGB Depesche 1/2018

Egal, ob Sie uns ein Bild mit einem großen oder einem kleinen Ausschnitt zusenden ...

MITMACHEN – SO GEHT'S:

Bild einsenden:

Senden Sie uns ein Bild (Originalauflösung der Digitalkamera) von ihrer Lieblingsszene auf Ihrer Anlage per E-Mail an LGB-Depesche@3g-media.de oder, wenn Sie keinen Internetanschluss besitzen, per Post an:

LGB Depesche, c/o Gebr. Märklin & Cie. GmbH, Stuttgarter Straße 55-57, 73033 Göppingen

Stichwort: 50 Jahre LGB Depesche

Einsendeschluss: 31. Juli 2019

Bekanntgabe der Gewinner: Ausgabe 4/19



1. Preis: Elektrolokomotive Ge 4/4 II „Spendenauf Ruf Rhätia“ (Art. 28444)



2. Preis: Coca Cola® Caboose (Art. 40757)



3. Preis: Plattformwagen (Art. 45306)



Anlage: Reinhold Braun, LGB Depesche 2/2016

... Ihre Anlage nach Schweizer, US- oder ganz anderen Motiven gestaltet ist, drinnen oder draußen steht, ...



Anlage: Werner Säufferer, LGB Depesche 4/2015

... Ihre Lieblingsszene viele Modelle beinhaltet, oder einfach Gartenbahnleben zeigt: Sie können die nebenstehenden Modelle aus dem LGB Neuheiten-Programm 2019 gewinnen.

Einfach umwerfend



Die Anlage von Reinhard Melz vereint eine beeindruckende Landschafts-Gartenbahn, eine perfekt inszenierte Innenanlage und eine raffiniert gestaltete Modellautobahn. Lassen Sie sich begeistern.

Wer glaubt, für Reinhard Melz sei die schönste Gartenbahn 2018 bereits perfekt, kennt den Erbauer der beeindruckenden Siegeranlage des LGB Depesche Anlagenwettbewerbs von 2018 (siehe Heft 4/2018) noch nicht. Der Ostfrieser, der seit einigen Jahren in Österreich lebt, arbeitete intensiv mit seiner Lebensgefährtin Helga Müller an einem neuen Bahnhof, um seiner mit Highlights gespickten Top-Anlage

„In bergigen Gegenden sind auch nicht überall Gleise“

noch ein weiteres, einen Bahnhof, hinzuzufügen. Für den diesjährigen Depesche Wettbewerb wurde der nicht rechtzeitig fertig, auch für den Redaktionsbesuch reichte es nicht. Einige Türrahmen und

Fensterscheiben im Bahngelände waren einfach noch nicht ganz so perfekt, wie Reinhard Melz es unbedingt wollte. Deshalb zerlegte er erneut das 1,85 Meter lange Bauwerk, um auch diesen Details den ultimativen Schliff zu geben.

Die Liebe bis ins kleinste Detail ist überall auf seiner Spur-G-Anlage zu spüren, auch wenn die Bahn jeden Betrachter bereits mit ihren vielen Superlativen in den Bann zieht. Die Gartenbahn von Reinhard Melz



kombiniert eine raffiniert gestaltete Außenanlage mit 143 Gleismetern in einem 500 Quadratmeter großen Landschaftsgarten mit einer beeindruckend inszenierten Innenanlage mit 91 Gleismetern, die wie ihr Vorbild, eine europäische Vorgebirgslandschaft, von tiefen Schluchten bis zu Berggipfeln viel Abwechslung bietet und dabei Höhenunterschiede von 1,60 Meter bewältigt. Beide Anlagenteile sind miteinander verbunden und werden

von einer Carrera®-Autobahn im Maßstab 1:24 ergänzt, die sowohl ein eigenes Areal besitzt als auch Straßen, die sich auf der Eisenbahnanlage fortsetzen. Die Kombination aus einer bis in kleinste Details perfekt inszenierten Innenanlage und einer natürlich gestalteten Gartenbahn in einem Landschaftsgarten mit mehr als 500 Pflanzen ist ungewöhnlich, war aber für Reinhard Melz naheliegend. „Das hat mit unseren lan-

gen Wintern zu tun. Oft liegt bei uns vier Monate Schnee. Auf einer reinen Außenanlage wäre der Fahrbetrieb über eine längere Zeit eingeschränkt.“ Auf seiner Kombianlage fährt Reinhard Melz das ganze Jahr, wobei er den Betrieb in den Wintermonaten auf den Innenbereich beschränkt, während er in den wärmeren Jahreszeiten seine Züge auf die ganz große Tour schickt. Dann rollen Loks und Wagen sowohl ►



Erster Halt: Der Haltepunkt Kaiserweg ist die erste Zusteigmöglichkeit auf der Panoramastrecke.



Bahn meets Straße: Am Bahnübergang war beim Fototermin besonders viel los.

auf den Gleisen im Gartenbereich als auch auf den Schienen im Innenbereich.

Verkehr auf Schiene und Straße

Die Idee, Züge und fahrende Autos miteinander zu verbinden, ist für Reinhard Melz nicht neu. In den 80er-Jahren hatte er die Idee, die er in den 90er-Jahren erstmals auf einer H0-Anlage mit kleinen Pkw umsetzte. Als er 2012 mit den Planungen seiner LGB Anlage an seinem neuen Wohnort in Österreich begann, wollte er das Nebeneinander von Schiene und Straße unbedingt ins Spur-G-Format übertragen. Er integrierte eine digitale Carrera®-Bahn im Maßstab 1:24 auf seiner LGB Anlage (siehe Impressionen Indoor 4, S. 21). Da einige Auto-Wunschmodelle nicht mit Digital-Technik verfügbar waren, baute er alte Exklusivmodelle sowie Modellautos von Bburago, Welly und Co um und rüstete sie mit Antrieb, Digital-Steuerung und Beleuchtung aus. Heute rollen über ein-, zwei- und vierspurige

Straßen Carrera®-Klassiker wie Jaguar Typ E und Chevrolet Corvette, aber auch ein VW Käfer Cabrio, ein Land Rover und ein alter VW Bulli. Sie sind im Automatikbetrieb in einer Landschaft unterwegs, die sich in ihrer Gestaltung perfekt in die Vorgebirgslandschaft der Gesamtanlage im Innenbereich einfügt und durch ihre raffinierte Gleisführung und ihre vielen Tunnelstrecken den Betrachter zum genauen Hinschauen anregt.

Viele Autos, wenig Züge

Während auf dem neun mal zwei Meter großen, für den Autoverkehr reservierten Teil der Innenanlage recht viele Fahrzeuge ihre Runden drehen, ist auf den gegenüberliegenden Gleisen weit weniger Verkehr. In der Regel ist auf der gesamten Innenanlage nur eine Lok mit ihren Wagen unterwegs. Der beschränkte Fahrverkehr gilt jedoch nicht nur für die Wintermonate, sondern auch für den kombinierten Schienenverkehr drinnen

und draußen. Was das bedeutet, wird beim Blick in den Garten von Reinhard Melz deutlich. Auf 500 Quadratmetern Fläche breitet sich ein Landschaftsgarten mit sehr vielen Natursteinen, noch mehr Kies und ganz viel pflanzlichem Grün

„Meine Gartenbahn soll man auch genießen, wenn kein Fahrverkehr ist“

im Spur-G-Maßstab aus. 143 Meter Gleis sind verbaut. Viel zu sehen ist davon fast nichts. Die Streckenführung ist eingleisig, auffallende Schienenstränge wie die Kehrschleife am Ende des Gartens sind in einem Tunnel und in einer Galerie versteckt. Viel intensiver als die Gleise wirken die über 500 kleinwüchsigen Pflanzen. Von Moosen und kleinblättrigen Bodendeckern über Mauerpfeffer und



Naturlandschaft: Der Bahndamm besteht aus Natursteinen, Moosen und Bodendeckern.



Romantische Landschaft: Das Panorama der Anlage wirkt fast wie eine Fototapete. Eine Traumlage für Gartenbahner.



Versorgungszug: Die Rügen-Dampflokomotive macht sich mit ihren Tankwagen auf den Weg bis zum kleinen Güterbahnhof am Ende der Gleisanlage.



Gut versteckt: Die Kehrschleife verläuft zunächst in einem Tunnel und dann in einer Schutzgalerie.

Mini-Thujen bis hin zu Zuckerhutfichten ist viel vorhanden. Sie beleben das leicht abschüssige Gelände ebenso wie der 30 Meter lange Bachlauf, der über kleine Staustufen in Richtung Teich plätschert. Zwischen den vielen Grüntönen der Pflanzen und den Grautönen der Steine tauchen vereinzelt Gebäude auf, die sich durch Figuren und Autos zu kleinen Szenen erweitern. Hinzu kommen vier Brücken, von denen die längste 2,80 Meter lang ist, die sich aber dennoch dezent in die Gartenlandschaft einfügen. Mehrere Gleise liegen nur an ganz wenigen Stellen nebeneinander, etwa beim dreigleisigen Bahnhof Reinhardshausen, der sich dicht an die Hauswand drängt. Im Vergleich zu vielen anderen Gartenbahnen wirkt die Gleisanlage von Reinhard Melz zurückhaltend, fast minimalistisch.

Gartenbahn als Erlebnisterrain

„Wenn man in einer bergigen Gegend unterwegs ist, sieht man auch nicht überall

Gleise“, erläutert der Modellbahner und ergänzt „viele Schmalspur-Züge tauchen dort auch nicht auf, sondern in der Regel nur einer“. Seine Idee, eine möglichst realistische Gartenbahn zu schaffen, setzt er konsequent auch beim Bahnverkehr um. Selbst beim gemeinsamen Fahrbetrieb auf der Außen- und Innenanlage ist auf der über 250 Meter langen Rundtour nur eine Lok mit ihren Wagen unterwegs. „Ich wollte keinen Garten, der nur durch seine Pflanzen wirkt und keine Gartenbahn, die nur bei viel Fahrverkehr lebt“, erzählt Reinhard Melz. „Meine Anlage ist ein Erlebnisterrain, das zum Betrachten einlädt und das man auch genießen kann, wenn mal kein Fahrbetrieb ist.“

Unterwegs auf der Panoramastrecke

Wenn jedoch Fahrbetrieb im Melzschen Garten ist, dann sind die Züge auf beeindruckenden Strecken unterwegs. Etwa auf der langen Panoramastrecke, die zum großen Rundkurs gehört, der durch

Garten und Keller führt. Besonders imposant ist dieser Schienenweg ab dem erhöht liegenden Haltepunkt Kaiserweg und dem Wasserturm. Dann geht es auf der 2,80 Meter langen Gitterbrücke über das breite Bachbett und anschließend auf den langen Bahndamm aus Natursteinen (siehe Impressionen Outdoor 1, S. 18). Bis zu 80 Zentimeter erhebt sich der Damm über das plätschernde Gewässer, dessen Verlauf er folgt. Bahndamm und Gleise haben ein Gefälle von zwei Prozent, um den Höhenunterschied von 125 Zentimetern im Garten auszugleichen. Nachdem der Zug Bach und Teich hinter sich gelassen hat, biegt er auf den flachen Endbereich der Anlage ein. Hinter dem Güterbahnhof liegt der Endpunkt und das Wendegleis der Panoramastrecke. Die Kehrschleife verläuft dabei zur Hälfte verdeckt in einem Tunnel und zur anderen Hälfte in einer Schutzgalerie. „Kehrschleifen gibt es im Original nicht, deshalb habe ich sie auf meiner Anlage versteckt“, erläutert Melz. ►

FOTOS UND TEXT: ARNULF SCHÄFER



Hoch hinaus: Die Anhöhe hinter dem Wirtshaus „Zum Gamsbock“ liegt auf fast zwei Metern Höhe im Innenbereich.



Action am Stadtrand: Das brennende Haus sorgt für Unruhe und einige Licht- und Raucheffekte.

Impressionen Outdoor 1 | Der Bahndamm



Natursteine plus Bodendecker.



Startpunkt der Strecke: die Gitterbrücke.

Der Bahndamm erhebt sich fast 80 Zentimeter über den Bachlauf.

Um die Höhendifferenzen von 125 Zentimetern zwischen dem Übergangsbereich zur Innenanlage und der Kehrschleife am Ende des Gartengrundstücks befahrbar zu machen, verlegte Reinhard Melz die Gleise auf einem Bahndamm. Der 40 Meter lange Damm ist Teil der Panoramastrecke. Er erhebt sich an seiner höchsten Stelle 80 Zentimeter über seine Umgebung und besitzt auf seinem gesamten Streckenverlauf ein Gefälle von zwei Prozent. Am Ende der Strecke liegen die Gleise auf dem gleichen Niveau wie ihre Um-

gebung. Der Unterbau des Damms besteht aus zementierten, mehrschichtigen Betonsteinen mit großen Hohlkammern. Sie wurden abgeflacht und entsprechend dem geplanten Streckengefälle geflext. Die Steine werden dabei als Frostkoffer eingesetzt. Sie sind mit Schotter gefüllt, damit das Wasser ablaufen kann. Feiner Gleisschotter bedeckt den oberen Bereich des Bahndamms. Der imposante Damm wurde mit ausgesuchten Handmauersteinen auf beiden Seiten verkleidet und mit Moosen und Bodendeckern begrünt.

Impressionen Outdoor 2 | Die Burganlage



Ein Zugangsweg trennt den Berg mit der Burganlage vom Dorf.



Die Burg mit dem Gesindehaus.

Abseits von der Gleisstrecke, schräg gegenüber dem Haltepunkt Kaiserweg, liegt Burg Bärenfels. Der imposante Eigenbau, der auf einem 1,10 Meter hohen Bergplateau errichtet wurde, hat eine Grundfläche von 2,70 x 1,30 Metern. Ihr höchster Turm misst 1,25 Meter. Melz' Freund Dieter Ochmann hat die Burg vor acht Jahren aus Styrodurplatten, Sandsteinmatten und Sandsteinpaste gebaut. Ein Karton-Bastelbogen von Schreiber Modellbau war Ideengeber. Burg und Berg wurden unter dem Glasdach der Terrasse errichtet, das ihnen Schutz vor Regen und Schnee bietet. Der beeindruckend detailliert gestaltete Berg ist innen hohl. Er besteht aus massiven Styrodurplatten und Metallregalen in seinem In-

nen. Die bearbeiteten Styrodurplatten sind mit Baumrinden umhüllt. Sie wurden mit Brunnenschauk verklebt und mit beständigem Kaminputz plus Sandsteinpaste versiegelt. Um die Tiefenwirkung zu verbessern, wurde die Sandsteinpaste durch einen Farbauftrag verfeinert. Die Burg sieht nicht nur tagsüber beeindruckend aus, sondern auch in den Abendstunden. Die Räume sind gelb oder rot beleuchtet, die Gebäudemauern blau angestrahlt. Die Lichter der Straßenlaternen geben den Außenmauern zusätzliche Farbtupfer. Reinhard Melz nutzt für die Beleuchtung zusätzlich zu den Glühbirnen in den Straßenlaternen viele LEDs, denen er per Glasfarbenüberzug den passenden Farbton gibt.

Impressionen Outdoor 3 | Der Bachlauf



Schöne Landschaften nicht nur für Wanderer.



Eine Wassermühle gehört zur Idylle.



Der Fluss lädt zum Baden ein.

Im oberen Teil des Gartens entspringt in einer unterirdischen Quelle ein kleiner Bach, der über 30 Meter bis zum Teich hinunterplätschert und an einzelnen Stellen eine Breite von 1,50 Metern erreicht. Das Flüsschen besitzt einige Staustufen mit kleinen Wasserfällen. Reinhard Melz hat sie aus optischen und akustischen Gründen angelegt. Drei Brücken führen über den Bach. Neben der großen Eisenbahn-Gitterbrücke aus Alu-

minium, die das gesamte Bachbett überspannt, gibt es eine kleine geschwungene Fußgängerbrücke sowie einen 1,20 Meter langen und 60 Zentimeter hohen Viadukt. An dem Ufer des Gewässers liegen vereinzelt Häuser, an seiner breitesten Stelle schwimmt eine Badeinsel. Kurz hinter dem Eisenbahnviadukt mündet das langsam fließende Gewässer in den sieben Meter langen Teich, der stellenweise 1,70 Meter breit ist.

Impressionen Outdoor 4 | Bahnhof Reinhardshausen



Ein Anschlusszug wartet. Wenn Zugwechsel, dann hier.



Gar nicht so tief!



Platz für lange Züge.

Etwas abseits von der Panoramastrecke liegt der Bahnhof Reinhardshausen. Der schmale Bahnhof in der platzsparenden Reliefbauweise schmiegt sich dicht an die Hauswand. Er bietet auf seinen drei Gleisen zwar genügend Platz für Züge bis zu sieben Meter Länge, wird aber eigentlich nur angefahren, wenn ein Zugwechsel geplant ist und ein Ausweichzug bereitsteht. Zu den wenigen Gebäuden im Bahnhofsbereich gehört ein Stellwerk, ebenfalls in Reliefbauweise.

Das schmale Bahnhofsareal liegt leicht erhöht, etwa auf Höhe der Panoramastrecke. So können die Züge vom Bahnhof ohne Anstieg die hoch gelegene Hauptstrecke erreichen. Verlässt ein Zug den Bahnhof in die andere Richtung, ist er auf einer zweiprozentigen Gefällestrecke unterwegs. Sie verläuft über den gebogenen Viadukt, am See entlang und am beschränkten Bahnübergang vorbei in Richtung Kehrschleife.

Impressionen Indoor 1 | Bahnhof Reinhardsbergen



Großer Bahnhof mit allem drin.



Etwas abseits liegt das Betriebswerk



Das Stellwerk bei Nacht.

Der Bahnhof Reinhardsbergen ist der Ausgangspunkt für die Rundfahrten im Innenbereich der Anlage. Das lang gestreckte Bahnhofsbereich besitzt ein Durchfahrtsgleis sowie zwei Ausweichgleise, an denen bis zu 6,30 Meter lange Züge Halt machen können. In beide Fahrtrichtungen geht von den Gleisen je ein Stumpfgleis ab. Es führt entweder zum einständigen Lokscheunen mit der Bekohlungsanlage und dem Wasserkran oder zum Prellbock hinter der kleinen Dieseltankstelle. Ein schmales zweistöckiges Stellwerk und der 1,85 Meter lange Bahnhofsneubau gehören zu den Bauten im Bahnhofs-

bereich. Das neue Bahnhofsgebäude ist besonders imposant: Es besteht aus einem zweistöckigen Haupthaus mit Walmdach und Turm, einer überdachten Wartehalle, einem Bürogebäude und einem unmittelbar anschließenden Güterscheunen. Am Eigenbau aus Styrodur, Sandsteinmatten, Sandsteinteilen und Verfugungspaste haben Reinhard Melz, Helga Müller und Dieter Ochmann gemeinsam gearbeitet. Als Vorbild diente der alte Bahnhof von Schwarzburg in Thüringen. Hinter dem Bahnhof verläuft leicht erhöht die Auffahrtstrecke in Richtung Außenanlage.

Impressionen Indoor 2 | Das Fachwerkstädtchen Reinhardsbergen



Unter dem Städtchen liegt der Schattenbahnhof.



Kleinstadt mit Bergblick.



Hauptstraßen ohne Hektik.

Im Seitenteil der Anlage liegt etwas erhöht der beschauliche Ort Reinhardsbergen. Das Städtchen mit den vierzehn Fachwerkhäusern, die zum Teil als Reliefhäuser ausgeführt sind, liegt auf einem Bergplateau, in dessen Bauch sich eine Kehrschleife und der Schattenbahnhof verstecken. Die Kleinstadt beeindruckt mit vielen bis ins kleinste Detail perfekt inszenierten Darstellungen. Einige Besonderheiten fallen auf, das Kirchenplateau mit der Treppe und dem imposanten Mauerwerk zum Beispiel. Ebenso die erhöht liegenden Gehsteige, das kleine Gemüsegärtchen oder die kleine Gartenbahn, eine

Märklin Spur-Z-Anlage. Alles zusammen wirkt idyllisch, stimmig, schön. Bis zu dem Hintergrundfoto mit dem Stadtmotiv an den Wänden passt alles. Ein kleines Gimmick hat Reinhard Melz auch diesem beschaulichen Ort spendiert. Das alte Haus am Stadtrand ist in Brand geraten. Sein Dachstuhl ist zerstört, die freiwillige Feuerwehr ist bereits im Einsatz. Ein Rauchgenerator sorgt für etwas Rauch und eine rote LED für flackerndes Feuerlicht. Licht und Rauch lassen sich zusammen mit den Blaulichtern des Drehleiterwagens über einen Drucktaster einschalten, den Melz an der Frontseite der Anlage installiert hat.

Impressionen Indoor 3 | Eine Schlucht mit zwei Viadukten



In unterschiedlicher Höhe geht's über die Schlucht.

Tunnels und Brücken wechseln sich ab.

Landschaftsgestaltung vom Feinsten gibt es auch abseits der beeindruckend gestalteten hohen Berge. Die über einen Meter breite und 90 Zentimeter tiefe Schlucht ist ein Beispiel. Sie wird von zwei gebogenen Viadukten überspannt, über die der Bahnverkehr läuft. Ganz oben auf dem Felsplateau schlängelt sich eine Landstraße, auf der Modell-Autos unterwegs sind. Schroffe Felsen und viel Grün in Form von Bäumen, Büschen und Gräsern prägen die Szene. Zwei Kletterer versuchen sich am Steilhang. Waldarbeiter sind auf halber Höhe mit Holzfällerarbeiten beschäftigt und auf dem asphaltierten Waldweg ist ein Radler unterwegs. Die beiden Eisenbahnvia-

dukte unterscheiden sich in Bauform, Kurvenradien und Gesteinsfarben. Die hintere, 2,30 Meter lange Brücke setzt sich mit ihren hellbraunen Steinen deutlich vom grauen Felsgestein und den grünen Vegetationstupfern ab. Mit ihrer Höhe von 65 Zentimetern überragt sie deutlich den vorderen Viadukt. Reinhard Melz hat beide Viadukte aus Styrodurblöcken gebaut und sie mit verschiedenfarbigen Sandsteinmatten verkleidet. „Konkrete Vorbilder gab es nicht“, erzählt Reinhard Melz. Jedoch sollten sich die Brücken deutlich unterscheiden. „Zwei gleiche Viadukte sind doch langweilig.“

Impressionen Indoor 4 | Die Autobahn zur LGB Anlage



Verkehr auf ein-, zwei- und vierspurigen Straßen.

Kernstrecke des Autoverkehrs ist das in den Raum ragende Teilstück der Anlage, die sich optisch nahtlos in die Mittelgebirgslandschaft der Eisenbahnmodule einfügt. Dort hat Melz ein-, zwei- und vierspurig verlaufende Autostraßen verlegt. Strecken mit Gegenverkehr, mit Sensoren ausgerüstete Weichen und Zufallsschaltungen erlauben einen abwechslungsreichen Fahrbetrieb. Durch die vielen Geländeüberbauungen, rund 40 Prozent der Straßen verlaufen in Tunnels, weiß der Betrachter eigentlich nie, welches Auto wann und wo einen Tunnel wieder verlässt. Über eine Straßenbrücke

ist das Autoareal in der Raummitte mit der Eisenbahnstrecke an den Seiten des Raumes verbunden. Auf den Eisenbahnmodulen fahren die Autos auf Straßen, die oberhalb der Gleise verlaufen. Wie die Bahngleise enden sie versteckt in einer Kehrschleife im Berg unter dem Modellflugplatz. Auf der Modellautobahn im Maßstab 1:24 sind jedoch nicht nur „Digital 124“-Autos von Carrera® unterwegs, sondern auch ältere Exklusivfahrzeuge sowie Bburago- und Welly-Modelle, die Melz nachträglich mit Antrieb, Beleuchtung und Digital-Technik ausgerüstet hat.

Für die Galerie als bauliche Lösung sprachen zwei Argumente. „Eine Galerie sieht realistisch aus, außerdem ist sie praktisch. Über ihre offene Seite ist ein einfacher Zugriff auf die Gleise möglich.“

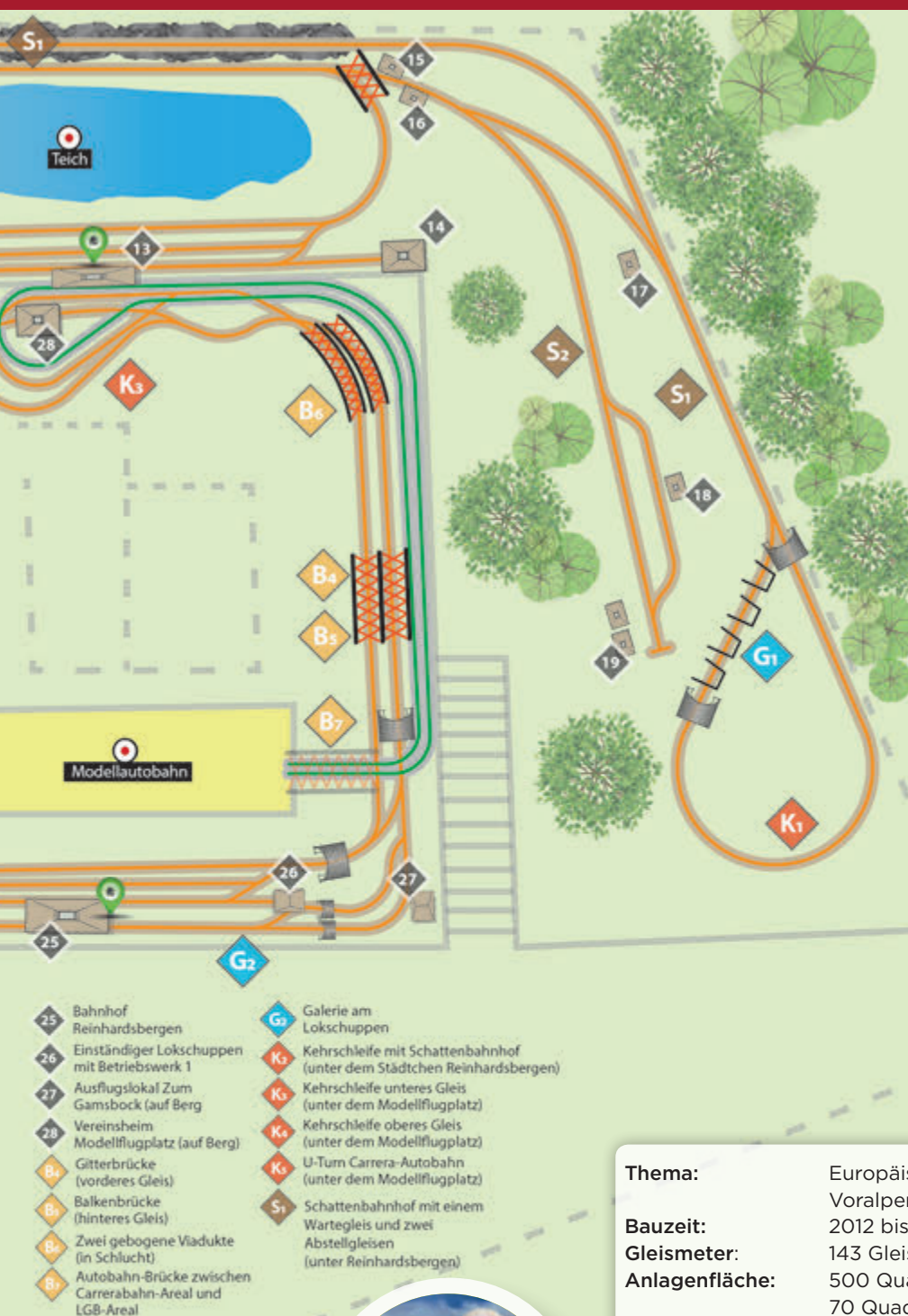
Über die Nebenstrecke zum Bahnhof

In der Regel fährt der Zug nach dem Dreher auf der Kehrschleife wieder über die Panoramastrecke in Richtung Haltepunkt Kaiserweg. Falls ein Zugwechsel geplant ist, wird der Gartenbahnhof Reinhardshausen (siehe Impressionen Outdoor 4, S. 19) angefahren. An der Weiche hinter dem Stellwerk geht's links ab. Das Gleis verläuft zunächst unterhalb der Panoramastrecke. Es führt um den Teich herum, überquert den gebogenen Viadukt und erreicht den dreigleisigen Bahnhof der Außenanlage. Dort wartet ein Ausweichzug, der die Reisenden zurück zur Panoramastrecke und anschließend zum Haltepunkt bringt. Kurz hinter der kleinen Bahnanlage passiert der Zug das schönste Bauwerk im Außenbereich. Die Burg Bärenfels (siehe Impressionen Outdoor 2, Seite 18), liegt etwas abseits der Gleise erhöht auf einem Bergplateau. Nachdem die Reisenden einen letzten Blick auf diese prachtvolle selbst gebaute Burganlage geworfen haben, durchfährt der Zug den Tunnel und erreicht den Innenbereich der Bahnstrecke. Durch ein landschaftlich schönes und abwechslungsreiches Vorgebirgsgebiet rollt der Zug durch Galerien und Tunneln über Viadukte hinweg bis zur Kehrschleife, die unterhalb des Modellflugplatzes im Berg versteckt liegt. Im Bereich der Kellerbahn stehen den Zügen auf der Panoramastrecke zwei nebeneinander liegende Gleise zur Verfügung. Sie verlaufen auf der gebirgigen Strecke auf verschiedenen Höhen und besitzen ihre eigenen Kehrschleifen, die beide im Berg unter dem Modellflugplatz versteckt sind.

Kehrschleife mit Verzögerungsfunktion

Während die Züge auf ihrer großen Tour beim Rückweg die gleiche Route wie bei der Hinfahrt nehmen, bietet diese Strecke aber auch Abzweigmöglichkeiten zum Personenbahnhof der Innenanlage. Neben dem neuen, langen Bahnhofsgelände von Reinhardshausen (siehe Impressionen Indoor 1, S. 20) gehören ein Stellwerk, zwei Betriebswerke sowie ein zweistöndiger Lokschuppen zum langen Bahnhofsareal, das den Verkehrsmittelpunkt für die Rundfahrten im Indoor-Betrieb darstellt. Unmittelbar hinter dem dreigleisigen Bahnhof können die Züge in den Tunnelbereich





Zur Person: Reinhard Melz

Der Pensionist Reinhard Melz (67) ist Ostfrieser, Großmodellflieger, Modelleisenbahner, Modellautofan und vor allem Tüftler und Bastler. Seit 1991 ist er LGB Fan. Seit Ende der 80er-Jahre beschäftigt sich Melz mit der Idee, rollende Züge und fahrende Autos auf einer Anlage zu kombinieren. In den 90er-Jahren setzte er die Kombi auf einer H0-Anlage um. 2012 griff er das Thema in seiner neuen LGB Anlage auf, die er in seiner neuen Wahlheimat Österreich aufbaute. Die Anlage schuf er gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Helga Müller, einer begnadeten Bastlerin, die sich auch auf ihren grünen Daumen verlassen kann. Für ihn ist es seine zweite LGB Bahn. Melz mag Gimmicks, die Zeitverzögerungen bei den Tunnelfahrten oder das Toilettenhäuschen mit Effekt sind Beispiele dafür.



von Reinhardtsbergen einfahren. Unter dem beeindruckend gestalteten Fachwerkstädtchen (siehe Impressionen Indoor 2, Seite 20) versteckt sich ein weiteres Kehrschleifenoval und der Schattenbahnhof der Indoor-Anlage. Der versteckte Bahnhof verfügt über zwei Abstellgleise mit jeweils einem Meter Länge sowie über ein fünf Meter langes Parallelgleis. Genügend Platz für eine Lok und einen Schienenbus mit Beiwagen ist vorhanden, eine Mallet mit fünf vierachsigen Wagen kann ebenfalls dort unterkommen. Im Tunnel unter dem Fachwerkstädtchen machen aber nicht nur Züge auf den drei Gleisen des Schattenbahnhofs halt, sondern auch die Züge, die die Kehrschleife passieren. Tüftler Melz hat eine Verzögerungsfunktion eingebaut, sodass jeder Zug im Kehrtunnel erst einmal dreieinhalb Minuten anhält, bevor er den Tunnel wieder verlässt. „Ich will damit einen realistischen Fahrbetrieb nachstellen“, erläutert Melz seine Idee. Falls es ausnahmsweise schneller gehen sollte, genügt der Druck auf die Taste außerhalb des Tunnels. Dann wird der Fahrverkehr sofort wieder freigegeben. Kurz nachdem die Modellbauprofis Reinhard Melz und Helga Müller das neue Bahnhofsgebäude von Reinhardtsbergen bis ins allerletzte Detail endgültig fertiggestellt hatten und sie alle großen Bauprojekte ihrer LGB Innen- und Außenanlage sehr zufrieden abgeschlossen haben, tüfteln und planen sie bereits an einem neuen Projekt. Auf dem frisch gestalteten Dachboden wollen sie eine große Märklin H0-Anlage bauen. Fahrende Autos soll es neben rollenden Zügen natürlich auch geben.

Thema:	Europäische Schmalspurbahnen im Voralpengebiet
Bauzeit:	2012 bis 2018
Gleismeter:	143 Gleismeter (außen), 91 Gleismeter (innen)
Anlagenfläche:	500 Quadratmeter (außen), 70 Quadratmeter (innen)
Fahrbetrieb:	Digital
Weichen:	16 Weichen (innen), 13 Weichen (außen)
Weichenstellung:	Analog, über Drucktaster
Brücken/Viadukte:	7 Brücken, 4 Viadukte
Längste Brücke:	Gitterbogenbrücke (außen), Länge: 2,80 Meter
Tunnel /Galerien:	7 / 5
Längster Tunnel:	7 Meter (in Kehrschleife)
Bahnhöfe:	1 Personenbahnhof Reinhardtsbergen (innen), 1 Personenbahnhof Reinhardtskirchen (außen), 1 Güterbahnhof (außen)
Häuser:	33 außen, 21 innen, (alle beleuchtet)
Figuren:	200
Besonderheiten:	Bachlauf (30m Länge), 7 m Teich, über 500 Pflanzen und viele Steine aus der Umgebung. Besonders detailreich gearbeitete Innenanlage mit umfangreicher Berglandschaft, integrierte Carrera®-Bahn (Digital 124).

Von klein auf digital

Nie war Gartenbahn so vorbildnah wie im Zeitalter gerade was Sound und Licht betrifft.



Spendenaufwurf nach Graubündener Art: Das Vorbild des Modells der Ge 4/4 II „Filisur“ sammelt für die Wiederaufarbeitung der ältesten RhB-Lok „Rhätia“. Ebenso das LGB Modell: Für jedes verkaufte Exemplar gehen 50 Euro in die Spendenkasse der Dampflokomotive.

Keine Angst, der Spaß geht mit der Digitalisierung nicht verloren. Ganz im Gegenteil. Und wer dann doch analog weiterfahren möchte, kann das auch tun. Allerdings muss er auf die Segnungen digital schaltbarer Funktionen verzichten. Die junge Generation der Einsteiger will solche Enthaltsamkeit aber nicht üben. Für sie sind die vielen Licht- und Soundeffekte der mfx/DCC-Decoder schlicht unverzichtbar. Deshalb zieht beim Startset „Güterzug“ (Art. 70231, 230 Volt) nicht nur eine mfx/DCC-Decoder-bestückte Diesellokomotive ihre zwei Güterwagen, sondern es liegt auch eine Mobile Station als digitales

Steuergerät bei. Trotzdem sind Spitzenlicht und Fahrgeräusch auch im Analogbetrieb funktionsfähig. Erstmals mit mfx/DCC-Decoder und vielen Licht- und Soundfunktionen bringt LGB die kleine Elektrolokomotive, wie sie bis in die Epoche IV bei vielen Straßenbahnen als Güterzug- und Rangierlokomotive eingesetzt wurde (Art. 20301). Passend dazu der Plattformwagen (Art. 45306) zur Wartung von Oberleitung oder Bauwerken. Beide im Orange entsprechender Fahrzeuge der Epoche. Eine der beliebtesten Schmalspurdampflokomotiven ist die sächsische IVK. Die bildschöne Meyer-Lok (Art. 26844) kommt 2019 von LGB in der Reko-Aus-

führung in originalgetreuer Farbgebung und Beschriftung als Museumslokomotive der Preßnitztalbahn in der Epoche VI. Der integrierte mfx/DCC-Decoder beherrscht auch das mit der Fahrtrichtung wechselnde Spitzenlicht. Erstmals ist die IVK mit einem Rauchgenerator für radsynchronen Dampfausstoß bestückt. Auch aus Sachsen kommt der Gepäckwagen der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen nach dem Vorbild der Epoche I (Art. 30323). Für Freunde des Wismarer Schienenbusses bringt LGB den VT133525, wie er auf dem Schmalspurnetz in der Prignitz zum Beispiel auf der Strecke von Pritzwalk



Wir lieben die Orangen: Ein Wartungsgespann, wie es zum Beispiel bei Straßenbahnen in der Epoche IV eingesetzt wurde, bestehend aus der E-Lok Art. 20301 und dem Plattformwagen Art. 45306. Die Lok erscheint erstmals mit mfx/DCC-Decoder.

– die Neuheiten 2019

der Digitalisierung. Es geht um Bedienkomfort und viele Funktionen, Und es beginnt mit einer Startpackung. Hier ist Ihr Update.



Erstmals mit radsynchronem Dampfausstoß: Die IVK 991594-3 gehört zur Flotte der Preßnitztalbahn in Sachsen und erscheint im aktuellen Aussehen als Museumslok der Epoche VI. Die Bahn ab Jöhstadt ist immer einen Besuch wert. www.pressnitztalbahn.de

nach Lindenberg eingesetzt wurde. Das gewohnt liebevoll detaillierte Modell verfügt natürlich ebenfalls über einen mfx/DCC-Decoder. Mit der Fahrtrichtung wechselndes Spitzenlicht und Innenbeleuchtung sind wie viele andere Extras inbegriffen.

Für Freunde der Rhätischen Bahn

Wenn Sie das neue Top-Modell des Jahres 2019, die Ge 6/6 II 702 „Curia“ in seinen Bann gezogen hat (siehe Seite 6 bis 11), sollten Sie sich unbedingt auch den Bericht über das Rollout in Landquart auf Seite 60 zu Gemüte führen. Dort ist auch das Vorbild der LGB Neuheit der „Kohle“-Lok abgebildet. Sie fährt bei der Rhätischen Bahn den Spendenaufruf für die Generalüberholung der ältesten RhB-Lok „Rhätia“ durch Graubünden.

Modelle helfen, Vorbilder zu erhalten

In gleicher Sache ist das Modell unterwegs. Mit jeder verkauften Lok gibt es 50 Euro in die Spendenkasse der Dampflok aus dem Jahr 1889. Und der Kauf lohnt: Die Ge 4/4 II 616 „Filisur“ (Art. 28444) mit dem ins Auge stechenden Aufdruck ist umfassend ausgestattet. Neben zwei leistungsstarken kugelgelagerten Bühler-Motoren mit Antrieb auf alle vier Radsätze kümmert sich auch ein mfx/DCC-Decoder um Licht- und Soundfunktionen und den motorischen Antrieb der Dachstromabnehmer. Das Fahrgeräusch ist auch im Analogbetrieb funktionsfä-

hig. Diese Lok können Sie auch gewinnen – wenn Sie beim Jubiläums-Gewinnspiel auf Seite 13 mitmachen.

Wer die RhB-Dampflok G 4/5 (Art. 23530) oder die „Rhätia“ (Art. 20273) sein Eigen nennt, wird sich über diese passenden Wagen aus Epoche I freuen: Art. 33401 und 33402 sind Personenwagen 1. und 2. Klasse bzw. 3. Klasse, Art. 33403 ein Gepäckwagen. Alle drei verfügen über eine komplett nachgebildete Inneneinrichtung und LED-Innenbeleuchtung, die den nötigen Strom über Metallspeichenradsätze aufnimmt. Federpuffer sind eingebaut. Die seitlichen Schiebetüren des Gepäckwagens lassen sich öffnen. Aus Epoche IV kommt der Personenwagen 1. und 2. Klasse mit feindetaillierter Inneneinrichtung und -beleuchtung, dessen Türen sich öffnen lassen (Art. 31524). Ebenfalls neu sind zwei ►

FOTOS: LGB; TEXT: ALEXANDER STROBEL



Startpackung mit digitalem Steuergerät: Das Startset Art. 70231 mit 77 Zentimeter langem Güterzug bringt neben einem Schienenkreis samt Stromversorgung auch eine Mobile Station zur digitalen Steuerung der mfx/DCC-Decoder-bestückten Lok mit.



Art. 36591

Art. 36593

Für Gourmets mit Weinzahn: Das Vorbild des Napa Valley Wine Train fährt durch eines der bekanntesten Weinbaugebiete der USA. LGB ergänzt den 2018 vorgestellten Zug um einen Streamliner-Personenwagen (Art. 36592) und einen Aussichtswagen (Art. 36593) in aktueller Optik des Luxuszuges (Fertigung nur bei genügend Bestellungen).

WEITERE NEUHEITEN

Zusätzlich zu den abgebildeten Modellen in dieser Ausgabe erscheinen zur Spielwarenmesse in Nürnberg 2019:

LGB

22222 Dampflokomotive „Emma“ aus dem Kinofilm „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ mit Figuren

24141 Feldbahnlok

36019 Weihnachtswagen 2019

69575 Tender mit Sound

DB/DR/HSB

24662 DR-Schienenbus VT 133 525

43359 DB-Kühlwagen Coca Cola®

49181 HSB Rollwagen-Set

RhB

22061 E-Lok Ge 6/6 II 702

31524 RhB Personenwagen Ep. IV

34554 RhB Gepäckwagen Ep. V

34556 RhB Gepäckwagen Ep. VI

USA

27631 Coca Cola® Diesellok

40757 Coca Cola® Caboose

40810 Coca Cola® Kesselwagen

40811 Sinclair-Kesselwagen

45652 Weihnachts-Caboose

Wagen in Farbgebung und Beschriftung der Epoche V. Ein Salonwagen mit vielen angesetzten Details, kompletter Inneneinrichtung und -beleuchtung (Art. 33521) und ein Gepäckwagen mit Seiten- und Stirnwandtüren zum Öffnen (Art. 34554). Epoche VI der Rhätischen Bahn ist mit einem Gepäckwagen mit manuell ausfahrbarem Dachstromabnehmer vertreten, wie er vor allem in längeren Zügen eingesetzt wird, um die Heizung des Zuges zusätzlich mit Leistung zu versorgen (Art. 30692).

USA: Wein oder Limonade?

Beginnen wir mit dem Wein. Kenner wissen kalifornische Weine zu schätzen. Das Napa Valley beheimatet einige der prominentesten Adressen US-amerikanischer Weinmacher. Das Tal liegt etwa 80 Kilometer nordöstlich von San Francisco und hat seit 1864 eine Eisenbahnlinie zu bieten, über die Passagiere in den Norden nach Calistoga transportiert wurden. Heute fährt der Napa Valley Wine Train Liebhaber des Rebensaftes auf einem dreistündigen Kurs von Napa nach St. Helena und zurück. Der Luxuszug mit Stahlwagen, gebaut 1915 von der Pullman Standard Company und 1987 aufwendig restauriert, hat neben seiner exquisiten Sterneküche natürlich auch die besten Weine der Region auf seiner Tour zu bieten. LGB ergänzt diesen 2018 vorgestell-

ten Nobelzug. Gezogen wird er von einer Diesellok der Bauart F7A-Unit von EMD in Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI, entsprechend dem heutigen Erscheinungsbild (Art. 20580) mit mfx/DCC-Decoder und vielen digital schaltbaren Licht- und Soundfunktionen. Fernlicht oder Marslight ist selbstverständlich integriert und zwei leistungsstarke Bühler-Motoren treiben beide Drehgestelle an. Zum Streamliner-Aussichtswagen (Art. 36591), und dem farblich und beschriftungsmäßig passenden gedeckten Güterwagen (Art. 41915) gesellen sich ein Observation Car (Art. 36593) und ein Streamliner-Personenwagen (Art. 36592), beide wie der Aussichtswagen mit kompletter Inneneinrichtung und Innenbeleuchtung. Letztere wird über Kugellagerradsätze mit Strom versorgt. Nun zur Limonade: LGB bringt einen kompletten Coca Cola®-Zug in der Farbgebung von Coca Cola® in der Epoche III. Angefangen von einer kleinen amerikanischen Diesellok mit Schnittstelle und in der Fahrtrichtung wechselndem Spitzenlicht (Art. 27631) über einen typischen Begleitwagen (Caboose) mit Inneneinrichtung und -beleuchtung und angesetzten Schlusslichtern (Art. 40757) sowie einen befüll- und entleerbaren Kesselwagen (Art. 40810) bis zu einem gedeckten Güterwagen (Boxcar) (Art. 40672). Sie haben die Wahl.



Mit kompletter Inneneinrichtung und Innenbeleuchtung: Das Modell des Salonwagens As 1161 der RhB kommt von LGB in originalgetreuer Farbgebung und Beschriftung der Epoche V, wie der Wagen in der Epoche V bei der Rhätischen Bahn im Einsatz war (Art. 33521).



Art. 36592

Art. 41915

Art. 20580



Wenn's mal brennt: Der befüllbare Normalspur-Löschwasserwagen der HSB (Art. 41410). Er kann wie das Original auf dem Rollwagen (Art. 49181) aufgeladen werden.



Mit dem VW-Bus durch Alaska: Der Flachwagen der White Pass & Yukon Railroad (Art. 40597) trägt als Ladung einen VW-Bus Typ 1 in LGB Design.



Königlich Sächsische Staatseisenbahnen: Die Türen des Gepäckwagens in charakteristischer Farbgebung und Beschriftung der Epoche I lassen sich öffnen (Art. 30323).



Heizt mächtig ein: Der RhB-Gepäckwagen der Epoche VI unterstützt mit seinem Dachstromabnehmer die Heizung längerer Züge (Art. 30692).

NEUES ZUBEHÖR



Neu: Der RC3 Funkhandregler (Art. 55017).

Figuren

- 53001 Set Bahnpersonal D
- 53002 Set Bahnpersonal CH
- 53003 Set Bahnarbeiter
- 53004 Set Eltern und Kinder

Steuerung

- 55017 RC3 Funkhandregler
- 55057 RC3 Funkempfänger

Digital-Umbau

- 55029 Nachrüst-Sounddecoder
- 55129 Adapterplatine für Decoderprogrammer
- 55429 Energiespeicher für Großbahndecoder 55029

Umbau

- 67900 Umbausatz für die Radsatzsteuerung, Teile für zehn Wagen



Im Orange Empire Railway Museum in Perris, Kalifornien, kümmert sich ein engagiertes Team um die kleine Dampflok „Chloe“ der Grizzly Flats Railroad. V.l.n.r.: Suzie LePrince, Jessica LePrince, Beth Weilenman, Sam Battello, Carlos Brito, CHLOE, Nick Battello, Todd Schannuth, Ken Mitchrone, John LePrince und Ken Schwartz.

Es ist ein Pilgerort für Eisenbahnfans, das Orange Empire Railway Museum in Perris, Kalifornien. 1956 als Orange Empire Trolley Museum in der Pinacate Station gegründet, bietet es heute Exponate der Spurweiten 1435, 1067 und 914 Millimeter und zwei entsprechende Gleisstrecken (davon ein Dreischienengleis) mit 2,4 Kilometern und 0,8 Kilometern Länge, auf denen von September bis Mai an jedem dritten Wochenende Straßenbahnen oder Lokomotiven mit Zügen unterwegs sind. Zum Bestand gehören vor allem die beiden Dampfloks „Emma Nevada“ und „Chloe“ der ehemaligen „Grizzly Flats Railroad“ des 2002 verstorbenen Disney-Trickfilmzeichners Ward Kimball. „Chloe“ ist eine 0-4-2-Lok, die 1907 von den Baldwin Locomotive Works gebaut worden war

LGB 50th ANNIVERSARY EVENT

You and your family are invited to attend the celebration of the year!

Hosted by Märklin, Inc.



50

Jahre / Years



WHERE

WHEN

RSVP

Orange Empire Railway Museum in Perris, California
Home of Grizzly Flats Railroad collection & the real CHLOE
Sunday, September 2, 2018 from 4:00 pm – 8:00 pm
RSVP: 573-365-9522 or stacy.cousins@marklin.com
Please RSVP by August 6, 2018
Come out and celebrate LGB! Meet LGB representatives,
explore the museum and enjoy food and refreshments.

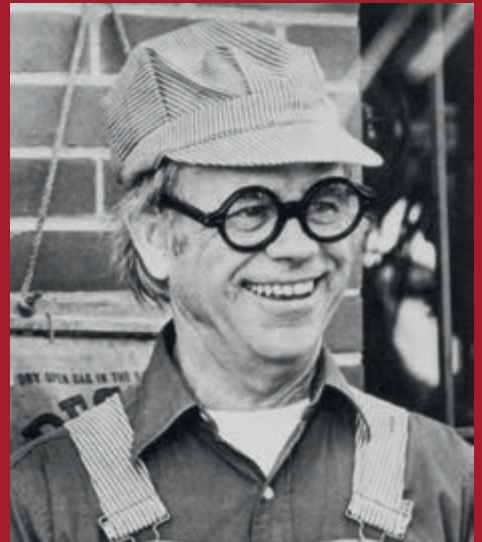
Transatlantische Freundschaft: Auch in den USA feierten Gartenbahnfans den 50sten Geburtstag der Spur-G-Legende – mit Burgern, Museumszugfahrten und allen neuen Modellen.

Sugar-Company

Die Dampflokomotive „Chloe“ ist einer der Stars des Orange Empire Railway Museum in Perris, Kalifornien. Dort feierten über 300 LGB Fans aus den USA, Kanada und Australien den 50. Geburtstag ihrer Lieblingsbahn.



„Chloe“ oder „Pooka“, als sie noch als Zuckerrohrlok auf Hawaii fuhr, ist inzwischen 112 Jahre alt.



„Wer mit den meisten Zügen stirbt, gewinnt!“ (Ward Walrath Kimball, Eisenbahnsammler, Gründer der Grizzly-Flats-Railroad und Disney-Trickfilmzeichner; 1914–2002).

und ursprünglich auf der Zuckerplantage von Wiamanalo auf Hawaii betrieben wurde. Kimball nannte die Lokomotive nach einer seiner Töchter von „Pooka“ in „Chloe“ um. Die kleine Zuckerrohrlok wird typischerweise nicht wie „Emma Nevada“ mit Kohle, sondern mit Holz geheizt. Leider steht sie im Moment nicht betriebsfähig unter Dach und wartet darauf, dass ihr Spendenkonto sich auffüllt. LGB hat sich schon beteiligt und wählte diesen Ort, weil „Chloe“ und ihr dreiteiliger Zug schließlich auch als Modell zum LGB Programm gehören. Eine besondere Ehre war, dass unter den über 300 Gästen aus den USA, Kanada und Australien auch einige Mitglieder von Ward Kimballs Familie bei der kleinen

Lok erschienen. Als „Chloe“ und ihr Zug Anfang 2018 in den Fachhandel kamen, waren sie – wen wundert – sehr schnell ausverkauft und wurden kürzlich aufgrund der starken Nachfrage wieder neu aufgelegt (Art. 23131, 30431, 32441).

Großer Dank an das OERM!

Die LGB Mannschaft bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern des OERM. Ohne deren Hilfe wäre dieser großartige Event nicht möglich gewesen. Es gab so viele Menschen, die einfach ohne große Aufforderung mitgeholfen haben. So zum Beispiel die Fahrer der Straßenbahnen, die Tourführer im gesamten Museum und auch jeder, der die

Züge rangiert hat, um uns den nötigen Platz im Lokschuppen zu verschaffen. Spezieller Dank gilt allerdings den direkten Organisatoren, die mit uns gemeinsam die vorherigen Planungen gemacht haben. Dies sind: Ken Mitchrone (Chloe Kurator); John, Susie and Jessica Le Prince (John ist der Kurator von Grizzly Flats); Bruce Cripe (visitor experience manager).

„Chloe“ soll wieder fahren

Alle, die „Chloe“ und ihre Wiederinbetriebnahme unterstützen wollen, bitten wir im Namen des OERM um eine kleine oder große Spende (www.oerm.org). Wenn Chloe mit der Hilfe von LGB/Märklin wieder „auf die Räder kommt“, hat das Museum versprochen, dass man einen Weg finden will, sie eines Tages (vielleicht bei einem der nächsten IMA-Tage) im Innenhof bei Märklin fahren zu sehen.





Hans Dieter Gall hat fast 50 Jahre für LGB gearbeitet, lebt seit Dezember 2018 im Unruhestand und ist bis heute einer der treuesten Leser der LGB Depesche.

HANS DIETER GALL

Die LGB Depesche: stetige Begleiterin für jeden Gartenbahner

Als ich damals im Formenbau gearbeitet habe, wurde die neue LGB Depesche direkt am Arbeitsplatz verteilt. Wenn's dann wieder so weit war, musste die Arbeit erst einmal ruhen, damit jeder sein Exemplar lesen konnte. Der Abteilungsleiter war oft nicht gerade erfreut darüber und es gab hin und wieder schon mal ein Donnerwetter, damit wir wieder an die Arbeit gingen. Das war echt lustig. Aber zu Zwangsmaßnahmen kam es nie. Unser Abteilungsleiter war Mensch. Natürlich musste er darauf achten, dass es mit unserer Arbeit vorwärtsging. Andererseits hat er uns auch verstanden.

Gerade bei Neuheiten, für die die Formen noch in Arbeit waren, hat uns natürlich interessiert, was mit diesen Modellen geplant war und wie sie auszusehen hatten. Wir wussten zwar, wie die Formen werden sollten, aber wie Bedruckung und Farbgebung geplant waren, wussten wir nicht. Wir hatten Originalfotos von den Loks und Waggonen. Wie die Modelle allerdings letztendlich wirken würden, haben wir manchmal aus der Depesche durch Handmusterbilder erfahren. Aber natürlich waren wir besonders auch auf Berichte über Anlagen gespannt. Leider war die Depesche damals nicht so hochwertig aufgemacht wie heute. Schwarzweiß war Standard. Die Artikel fesselten trotzdem, auch wenn wegen des geringeren Umfangs weniger davon drin waren.

Das Wichtigste an der Depesche war und ist, dass man Inspirationen für die eigene Anlage bekommt. Vor allem wenn Leute, die sich intensiv mit dem Gartenbahnthema beschäftigen, den Lesern ihre Erfahrungen mitteilen. Viele Bilder und die Gleispläne sind da das A und O. Aber auch Tipps aus dem technischen Bereich sind damals wie heute wirklich von großer Bedeutung. Sicherlich sind auch die LGB Produkte selbst unverzichtbar, aber Kataloge gibt's ja auch. Die Depesche muss sich mit all den Dingen „am Rande“ des Hobbys befassen, wie dem Zubehör, mit Menschen, die selbst bauen oder umbauen und immer wieder die Frage nach dem „Wie machen?“ beantworten.

Zusätzlich darf man auch nicht vergessen, dass die „Gartenbahn“ ja nicht nur draußen stattfindet. Nicht umsonst ist LGB schon immer „die Bahn für drinnen und draußen“ gewesen. Nach meiner Einschätzung kommt auf jeden LGBler, der seine Anlage im Freien hat, einer, der drinnen baut. Draußen spielen das Wetter und damit die Widerstandsfähigkeit und Pflegebedürftigkeit der Anlage die größte Rolle. Also braucht man Tipps, wie man alles richtig anlegt, um sich später viel Zeit zu sparen. Drinnen muss man das nachempfinden, was draußen schon vorgegeben ist: die Landschaft. Außerdem erlauben die fehlenden Witterungseinflüsse oft einen viel detaillierteren Anlagenbau. Ideale Themen für die Depesche.

Weil ich von der Redaktion gefragt wurde, was man besser machen könnte – mir macht die LGB Depesche seit fast 50 Jahren immer wieder sehr viel Spaß. Was die heutigen Ausgaben angeht, muss ich wirklich sagen, dass die Themenmischung passt. Ich finde die Hefte, wie sie jetzt im Moment sind, stimmig. Es ist alles da, was für einen LGBler interessant ist. Mit dem neuen Auftritt seit 2015 liegt die Depesche nach meinem Empfinden sehr gut in der Spur. Deshalb möchte ich an dieser Stelle zum 50. Geburtstag herzlich gratulieren und freue mich auf viele neue Ausgaben.



50 Jahre LGB Depesche: Gartenbahnspaß damals und heute.

Neue Kooperationspartner RhB Club der Rhätischen Bahn

Seit Jahren stehen der Club und die Rhätische Bahn (RhB) in engem Kontakt – nun gibt es eine direkte Kooperation: LGB Clubmitglieder können zu besonderen Konditionen auch Mitglied im RhB Club werden. Sie bekommen dabei Zugang zu Informationen sowie Spezialangeboten rund um die Rhätische Bahn und zum Start gibt es ein Clubpaket, das dem Wert eines Jahresbeitrags entspricht (www.rhbclub.ch/de, siehe „Mitgliedschaften“). Konkret erhalten Mitglieder des Märklin Insider-Clubs 20 Prozent Rabatt auf die Jahresmitgliedschaft im RhB Club, gültig für Abo-Abschlüsse ab 1. Januar bis 31. Dezember 2019. Dabei sind drei Abonnementformen möglich, wobei der dafür erforderliche Code wie folgt eingegeben wird: Registrieren Sie sich auf www.rhbclub.ch und lösen Sie den beliebig oft einlösbaren Rabatt-Code Mark186173 bei der Bezahlung ein.

Jahresmitgliedschaft für Einzelperson ab 16 Jahre
(CHF 71,20 anstatt CHF 89,-).

Jahresmitgliedschaft für Familie mit maximal zwei Erwachsenen inklusive Kinder
(CHF 135,20 anstatt CHF 169,-).

Jahresmitgliedschaft für Kinder bis 16 Jahre
(CHF 39,20 anstatt CHF 49,-).

RhB-Clubmitglieder bekommen etwa einen kostenlosen Zugriff auf das RhB-Mitarbeitermagazin und profitieren von Verlosungen sowie Spezialangeboten rund um die RhB – seien es Führerstands-, Dampffahrten oder Depotführungen. Die Bahnstrecken Albula und Bernina bilden die Kernzone des Unesco-Welterbes RhB in Graubünden. Sie sind bautechnisch eine Meisterleistung und Fahrten durch enge Radien und Tunnels sowie über raffinierte Bauten sind ein Erlebnis.



Fahrt zu den Gletschern der Schweizer Alpen: der Bernina Express der RhB bei Alp Grüm (oben) und der Glacier Express auf dem Landwasser-Viadukt (unten).

Auto & Traktor Museum Bodensee

Das Auto & Traktor Museum bietet insgesamt 350 Automobile, Motorräder und Traktoren. Die Fahrzeuge sind integriert in eine Sammlung zahlloser Exponate, mit denen die Entwicklung des Land- und Stadtlebens der verschiedenen Epochen der letzten 100 Jahre dargestellt wird. Werkzeuge, technische Gerätschaften, Haushaltsgeräte, Puppenstuben und auch unterschiedliche Werkstätten versetzen den Besucher in die Vergangenheit. Seit Frühjahr 2017 ist die einzigartige Automobilsammlung von Fritz B. Busch, dem wohl bekanntesten deutschen Motorjournalisten, integriert. Clubmitglieder erhalten bei Vorlage des Clubausweises eine Ermäßigung auf den Eintrittspreis. Die Adressen: AUTO & TRAKTOR MUSEUM, Gebhardsweiler 1, D-88690 Uhldingen-Mühlhofen. www.autoundtraktor.museum



AUTO & TRAKTOR
— MUSEUM BODENSEE —



Auto & Traktor Museum Bodensee: Eine faszinierende Zeitreise durch 100 Jahre Stadt- und Landleben.

Der Haltepunkt

Die Gewinner des Fotowettbewerbs zum Clubgeschenk 2018

Die Redaktion war mehr als gespannt, was beim Fotowettbewerb zum Clubgeschenk 2018, dem Haltepunkt von Pola, diesmal an guten Ideen eingesendet werden würde. Nun ist es ganz sicher: Der Anspruch steigt, weil führende Gewinner Maßstäbe setzen konnten. Die Detailliertheit der Installationen nimmt zu und fast jeder Einsendung lag eine kleine Geschichte als Grundidee bei. Wieder war kreative Energie gefragt, denn ein Haltepunkt zu dessen Grundausstattung auch ein Briefkasten und zwei Fahrräder gehören, kann mit etwas Fantasie zu allem Mög-

lichen werden. Die Bandbreite reichte von vorbildnaher Interpretation über die Campingplatzhaltestelle bis zur Futterstelle für Wildschweine. Neben österreichischen und deutschen Teilnehmern bewarben sich LGB Fans aus Belgien, den Niederlanden und den USA. Auch der Gewinner des letzten Jahres, Vern Cracknell aus Australien, war wieder dabei und ließ eine anspruchsvolle Spitzengruppe erwarten. Eine Premiere: Der jüngste Teilnehmer war 10 Jahre alt und hatte sich von seinem Urlaub auf Sylt bei seiner Haltepunktgestaltung inspirieren lassen. Genießen Sie die Siegerwerke!



1. Preis: Diesellok Köf 6001 der SOEG (Art. 23591)



1. Platz: Frans Peeters aus Belgien hatte folgende Idee: An einer touristischen Eisenbahnstrecke befand sich eine auffällige Haltestelle. Bei LGB gab es Interesse, diese Bude zu restaurieren und zum Imbiss mit Warteraum umzubauen. Die Idee kam von einer Mitarbeiterin. Man beachte die Bodengestaltung, den integrierten Kiosk, die perfekte Kücheneinrichtung, die Bistrotische mit Getränken, den Gasanschluss, die Radwanderer mit Landkarte und viele kleine weitere Details wie Speisekarten, Getränkekisten und mehr. Herzlichen Glückwunsch!



2. Preis: Reko-Personenwagen der DR 2. Klasse (Art. 36358)



2. Platz: Vern Cracknell aus Süd-Australien nimmt nicht zum ersten Mal an diesem Fotowettbewerb teil. Seine Spezialität sind selbst modellierte und bemalte Figuren, wie er überhaupt ALLES super. In seiner Geschichte nimmt die Dame am Viehwaggon „Patsy Ragless“ Alpacas in Empfang, die ihr als Rohstofflieferanten für ihre Kleidungsherstellung dienen sollen. Wieder umwerfend: die detailliert liebevolle Komposition, der Naturholzbahnsteig samt Zaun, der australische Briefkasten ... und diese vielen unterschiedlichen Figuren.



3. Preis: Schotterwagen der OEG (Art. 43411)

3. Platz: Maurice Quernheim aus Deutschland ist 10 Jahre alt. Die Inselbahn auf Sylt aus dem letzten Urlaub hat ihn zu seinem Haltepunkt „Hörnum Anleger“ inspiriert, an dem man auf die Fahrt nach Westerland wartet. Maurice hat auch Fahrpläne und Werbeplakate, wie das von Gosch nicht vergessen. Die Schienen verlaufen vorbildgetreu auf weißem Sand, der Bahnsteigboden ist sehr schön gestaltet. Klasse Maurice! Bis zum nächsten Mal.



Exklusiv für Mitglieder: das Clubmodell 2019

**EINMALIGE PRODUKTION AUSSCHLIESSLICH FÜR CLUBMITGLIEDER:
EIN MODELL DER AUS DEM RÜCKBAU DES XK 9028 1999 ENTSTANDENEN
NEUEN VERSION DES 1998 VERUNFALLTEN UND ABGEBROCHENEN D 4052.**

LGB Clubmodell 2019

Art. 34556 RhB Gepäckwagen D 4052 (neu)

- 1 Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI.
- 2 Stirnwandtüren und seitliche Schiebetüren zum Öffnen.
- 3 Feindetailliertes Modell, Metallradsätze.
- 4 Länge über Puffer 45 Zentimeter.

Dieser Gepäckwagen der Rhätischen Bahn hat eine besonders bewegte Geschichte. Der ursprüngliche D 4052 (von 1928) musste 1998 aufgrund eines Rangierunfalls abgebrochen werden. Die RhB entschied sich 1999, ihn aus dem 1986 ausgemusterten Dienstwagen Xk 9028 (ex D 4043 von 1913) durch Umbau wiederherzustellen. Das LGB Modell entspricht Letzterem im heutigen Aussehen der Epoche VI, ist besonders feindetailliert ausgeführt und passt auch zu den historischen Dampfzügen der Rhätischen Bahn.

Bestellhinweis

Jedes Clubmitglied kann mit dem beiliegenden Bestellschein oder der Clubkarte über den LGB Fachhändler je ein Exemplar des exklusiven Clubmodells bestellen. Bitte beachten Sie: Die Bestellscheine sind nicht übertragbar.

Wichtig

Ob per Bestellcoupon oder mit der Clubkarte: Bestellschluss für den Clubwagen ist der 30. April 2019. Voraussichtlicher Lieferbeginn: 2. Quartal 2019. Ein personalisiertes Echtheitszertifikat wird jedem Bezieher voraussichtlich zum Jahresende 2019 direkt zugesandt. Art. 34556

FOTOS: KÖTZLE



WICHTIGE SPUR-G-TERMINE VON FEBRUAR 2019 BIS MAI 2019

Gartenbahn-Events zum Jahresauftakt

Ob Sonderfahrten, Messen oder Gartenbahntreffen – für Spur-G-Fans gibt es im Frühjahr 2019 wieder einiges zu erleben.

Ein Überblick über die wichtigsten Events und Termine.

17.02.

Dampffahrt Surselva

Es zischt und dampft im Landwassertal, in der Surselva und im Engadin. Mit der Kraft von Feuer und Wasser zieht die RhB-Dampflokomotive die bezaubernd alten Züge durch das weite Graubünden. Tauchen Sie ein in die nostalgische Welt des Dampfzeitalters und erleben Sie ein Stück Eisenbahngeschichte hautnah, mit Schall und Rauch in den Bündner Bergen. Die Strecke verläuft über Landquart-Chur-Sumvitg.-C./Disentis/M und ist sowohl als Retour- oder einfache Fahrt (auch in umgekehrter Richtung) möglich.

Rhätische Bahn
Bahnhofstrasse 25
CH-7001 Chur
Für Rückfragen: +41 81 288 65 65
www.rhb.ch



23.-24.03.



Teddybärfahrten

Teddyliebhaber aufgepasst! Die Museumsbahn Schönheide lädt wieder zu ihren traditionellen Teddybärfahrten ein. Urige Wagen aus Großmutter's Zeiten, gezogen von einer historischen Dampflokomotive der sächsischen Bauart IV K, machen die Fahrt zu einem ganz besonderen Vergnügen. Bei den Teddybärfahrten haben alle Teddys, Puppen oder andere Plüschtiere gemeinsam mit ihren Kindern freie Fahrt, ausschließlich die begleitenden Erwachsenen benötigen eine gültige Fahrkarte. Auch für das leibliche Wohl ist am Bahnhof Schönheide bestens gesorgt.

Museumsbahn Schönheide e. V.
Am Fuchsstein 20 a
08304 Schönheide
www.museumsbahn-schoenheide.de

20.-21.04.

Osterhasen-Sonderzüge nach Drei-Annen-Hohne

Das ganz besondere Reisehighlight zu Ostern für Familien mit Kindern: Mit lustigen Osterhasen an Bord und einer bunten Osterüberraschung für die kleinen Fahrgäste geht es auf große Fahrt von Wernigerode bis nach Drei-Annen-Hohne. Im Anschluss findet im Hotel Kräuterhof ein gemütliches Kaffeetrinken mit einem abwechslungsreichen Kinderprogramm statt.

Harzer Schmalspurbahnen GmbH
Friedrichstraße 151
38855 Wernigerode
www.hsb-wr.de

11.05.

Mit Volldampf durch den wilden Westen

Bonanza und Co. lassen grüßen! Einfach um 10.30 Uhr in Warthausen in den Zug einsteigen und eine aufregende Fahrt durch den wilden Westen Oberschwabens mit Cowboys, Indianern und vielem mehr erleben. Im Ankunftsort Ochsenhausen wartet dann schon musikalische Unterhaltung mit „Saloon66“ und den Stonehouse Liners und für die passende Verpflegung mit Chili con Carne und Western-Kartoffeln ist auch bestens gesorgt. Rückfahrt ab Ochsenhausen um 13.30 Uhr.

Tourist-Information
Marktplatz 1
88416 Ochsenhausen
www.oechsle-bahn.de

15.-17.03.

Faszination Modellbahn, Mannheim

Großer Bahnhof jetzt in Mannheim: Die Faszination Modellbahn, Internationale Messe für Modelleisenbahnen, Specials und Zubehör, wird in diesem Jahr erstmals in der legendären Maimarkthalle in Mannheim stattfinden. Am neuen Standort werden Modellbahntechnik aller Spurweiten, vielfältiges Gestaltungszubehör und die neueste digitale Technik drei Tage lang live und in Action präsentiert. Mit dabei ist auch wieder das informative Modellbahnforum, bei dem sich Interessierte von Markenherstellern und Modellbahnausstattern tolle Profitipps zu den neuesten Modellen und Anwendungen holen können.

Maimarkthalle Mannheim
Xaver-Fuhr-Straße 101
68163 Mannheim
www.faszination-modellbahn.com



04.-07.03.

Intermodellbau Dortmund

Die komplette Palette des Modellbaus mit all ihren faszinierenden Facetten erleben Besucher auf der Intermodellbau. Mit mehr als 20.000 Modellen und über 500 Ausstellern verteilt über zehn Hallen ist sie die weltgrößte Messe für Modellbau und Modellsport. Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm mit vielen Sonderpräsentationen begeistert jedes Jahr aufs Neue die Besucher.

Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH
Rheinlanddamm 200, Westfalenhallen
3A-8
44139 Dortmund
www.intermodellbau.de



18.-19.05.

Großes Gartenbahntreffen, LGB-Freunde Niederrhein

Unbedingt vormerken! Die LGB-Freunde Niederrhein laden wieder zum großen Gartenbahntreffen nach Bochum-Dahlhausen ein. Die Besucher können dort die verschiedensten Gartenanlagen bestaunen und sich mit anderen Spur-G-Fans austauschen. Zahlreiche Händler und Hersteller präsentieren ihr Angebot rund um das Thema Gartenbahn und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Das Treffen findet auf dem Gelände des Eisenbahnmuseums Bochum statt.

LGB-Freunde Niederrhein e. V.
Beekstraße 12
47228 Duisburg
www.lgb.niederrhein.de



Zweite Chance

Der Gepäckwagen D 4052 der RhB fährt heute in den Museumszügen der RhB. Er hat eine bewegte Geschichte hinter sich und ist Vorbild für das Clubmodell 2019.



In Dienst seit 1913, ist er heute Bestandteil der historischen Züge der Rhätischen Bahn, der „neue“ D 4052. Jetzt gibt es ihn auch auf Spur-G-Gleisen.

Im Februar 1999 verlässt ein frisch lackierter Gepäckwagen in klassischem RhB-Grün die Malerwerkstatt in Poschiavo. Es ist der umgebaute und aufgearbeitete, 1986 ausgemusterte D 4043²ⁱ der Berninabahn, der seitdem als Werkzeugwagen in einem Gleisumbauzug Verwendung gefunden hatte. Gebaut im Jahr 1912 bei SIG, Neuhausen am Rheinfall, und in Dienst seit März 1913, wurde sein Kasten 1959 neu verblecht. Es gibt keinen Grund, sich von Oldies zu trennen, solange sie mit überschaubarem Aufwand am Laufen gehalten werden können. Neue Wagen sind teuer. Damals, im Februar 1999 vor der Malerwerkstatt, sah man ihm noch nicht an, wie der zuletzt mit Xk 9028^{IV} bezeichnete Wagen nun heißen sollte. Schon einen Monat später, nach der Generalversammlung des Vereins der Dampffreunde der Rhätischen Bahn,

wurde er mit der Betriebsnummer D²ⁱ 4052 versehen und eingeweiht.

Was geschah mit 4052?

Nur auf dem Papier hieß er 4052“. Die zwei kleinen Strichlein nach der Nummer deuten darauf hin: Es gab schon einmal einen

mit der Nummer 4052. Gebaut 1928 und ab da in Betrieb als A21 wurde er 1954 modernisiert und war ab 1973 als Barwagen im historischen Dampfzug im Einsatz. Am 25. Juli 1998 geschah das, was prinzipiell nicht passieren sollte, aber trotzdem manchmal eintritt. Bei einem Rangierunfall in Grüşch wurde der Barwagen – unschuldig, weil



Der „alte“ D 4052 am 18.2.1972 in Bever: aus Gian Brüngger und Wolfgang Finke, „Rhätische Bahn. Die Reisezugwagen 1889-1940“. Ein Buch auf DVD von tram-TV.



LGB Clubmodell 2019

Art. 34556 RhB Gepäckwagen D 4052 (neu)

vollkommen nüchtern – irreparabel beschädigt, was dann zwangsläufig zu seinem Abbruch führte.

Ein Modell für Kenner

Xk 9028^{IV} war also dazu angetreten, das 16 Jahre jüngere Unfallopfer zu ersetzen und zunächst als Barwagen und später wieder als Gepäckwagen in einem historischen Zug der Dampffreunde der Rhätischen Bahn Dienst zu tun. Neue Besen kehren eben gut. Wohl auch dann, wenn die neuen Besen eigentlich die älteren sind. D 4052“ fährt bis heute und ist im Jahr 2019 auch als Clubmodell für alle LGB Clubmitglieder erhältlich. Das liebevoll ausgearbeitete Modell macht dem Original mit dessen außergewöhnlicher Geschichte alle Ehre und erinnert daran, dass aus altem Eisen ganz schnell wieder etwas Unverzichtbares werden kann. Gerade bei der Bahn.

- 1 Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI.
- 2 Stirnwandtüren und seitliche Schiebetüren zum Öffnen.
- 3 Feindetailliertes Modell, Metallradsätze.
- 4 Länge über Puffer 45 Zentimeter.



Voraussichtlicher Lieferbeginn 2. Quartal 2019: Jedes Clubmitglied kann mit dem Bestellschein aus Ausgabe 4/18 oder der Clubkarte über den LGB Fachhändler je ein Exemplar des exklusiven Clubmodells bestellen.



Äußerst flexibel

Die neue Generation der Großbahndecoder bietet auch eine Vielzahl neuer Möglichkeiten. Wir geben einen Überblick.

Modellbahn ist bekanntermaßen eine sentimentale Angelegenheit. Der Wert einer Lok bemisst sich häufig aus den Erinnerungen, die man mit dem jeweiligen Modell verbindet. Der Wunsch, ein lieb gewonnenes Modell weiterhin im Spielbetrieb zu erleben, wird jedoch nicht selten dadurch getrübt, dass aktuelle Modelle bei Weitem mehr Funktionen und feinere Steuerungsmöglichkeiten bieten. Exzellente Fahreigenschaften, Sound vom Feinsten und umfangreiche Schaltfunk-

tionen lassen so manchen Star auf der Schiene von früher alt aussehen. Aber auch hier gibt es ja eine Lösung: In vielen Fällen kann die neueste Technik in den älteren Modellen aus dem eigenen Bestand nachgerüstet werden.

Mit dem Decoder Art. 55029 steht im LGB Sortiment jetzt ein Vertreter der neuesten Decodergeneration zur Verfügung, um nicht nur Gartenbahnnern, sondern auch den Nutzern aller Modelle, zu denen diese Elektronik passt, die neuen Möglichkei-

ten zu bieten und sie auf den aktuellen Technikstand zu liften. Die Technik, die in diesem Nachrüstbaustein steckt, stammt aus der gleichen modernen Decodergeneration, die jetzt alle neuen LGB und Märklin Spur-1-Modelle mit eingebautem Digital-Decoder auszeichnet. Doch zuerst einmal die wichtigsten Punkte in der Übersicht:

- Die neue Decodergeneration ist natürlich wie bisher multiprotokollfähig. Auf Wunsch kann sie über das mfx-, DCC- oder MM-Format im Digital-Be-

trieb gesteuert werden. Jede dieser Betriebsarten lässt sich auf Wunsch aktivieren bzw. deaktivieren. Gleiches gilt für den analogen Betrieb, in dem wahlweise der Betrieb mit Gleichspannung oder mit Wechselspannung gewählt werden kann. Dieser Decoder kann daher mit jeder Märklin Zentrale, aber auch mit den LGB MZS-Zentralen angesteuert werden.

- Der Decoder besitzt im mfx-Modus bis zu 32 schaltbare Funktionen. Im DCC-Betrieb können bis zu 29 Funktionen unterschieden werden. Dies setzt natürlich voraus, dass Ihre DCC-Steuerung auch für diese Anzahl an Funktionen geeignet ist. Sonst gibt diese das Limit an. Wichtig für die MZS-Zentralen: Die Funktionen können nur parallel und nicht seriell angesteuert werden.

- Auf dem Decoder arbeitet ein moderner 32-Bit-Hochleistungsprozessor, der in vielen hochwertigen Produkten zum Beispiel der Automobilindustrie seine Leistungsfähigkeit bewiesen hat. Dieser Prozessor ist intern für alle Fahr-, Licht-, Schalt- und Soundfunktionen zuständig. Das ermöglicht eine extrem enge Verzahnung dieser Funktionen. Der Decoder bietet damit weit mehr als die bei vielen anderen Herstellern noch oft verwendete Acht-Bit-Technik.

- Der Motorausgang ist mit einem Strom von bis zu vier Ampere anstatt drei Ampere bei dem bisherigen Decoder belastbar. Der Gesamtbaustein kann mit einem maximalen Gesamtstrom von zehn Ampere belastet werden. Der Wert liegt somit oberhalb der Grenze, die ein Digitalsystem für Großbahnen aus Sicherheitsgründen maximal zur Verfügung stellen sollte. An einem solchen System kann man daher diesen Decoder nicht an seine Grenzen bringen.

- Für Schaltvorgänge stehen neben den fahrtrichtungsabhängigen Funktionen für die Stirnbeleuchtung vorne und hinten bis zu sechs weitere Schaltausgänge zur Verfügung. Alle Ausgänge sind für die höheren Anforderungen im Großbahnbereich dimensioniert. Wem die maximalen 900 Milliampere der Aux-1-bis Aux-4-Ausgänge nicht ausreicht, der sollte sich die beiden Aux-5- und Aux-6-Ausgänge genau ansehen. Mit einem maximalen Strom von 3,2 Ampere sind hier auch extrem leistungshungrige Aufgaben zu meistern.

- Die Decoder besitzen sehr vielfältige Einstellmöglichkeiten, um den Decoder auf den Antrieb im Modell und den Wun-

Ebenfalls neu: der Energiespeicher (Art. 55429) zum Überbrücken stromloser Abschnitte. Über eine Steckverbindung wird er mit dem Decoder verbunden.



sche des Modellbahners abstimmen zu können. Zugegebenermaßen ist dies ein sehr komplexes Feld. Aber spätestens nach einer entsprechenden Tuningarbeit durch einen entsprechenden eingearbeiteten Spezialisten wird ihr älteres Gartenbahnschätzchen den aktuellen Modellen in nichts nachstehen.

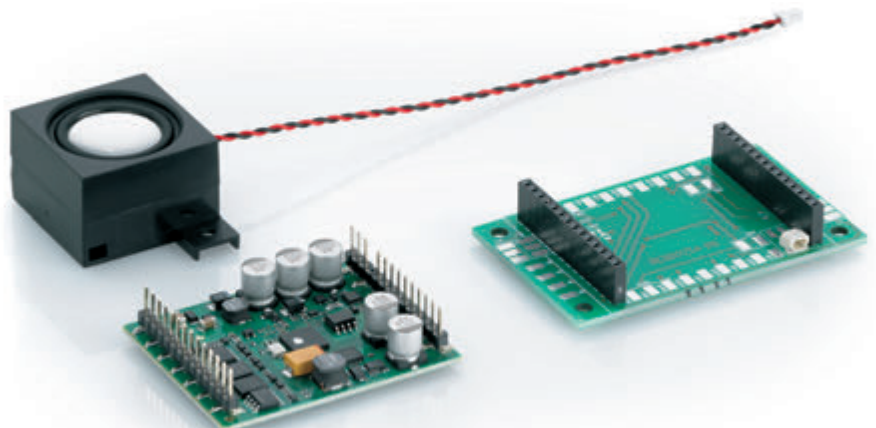
- Für diese Abstimmarbeiten gibt es in dem neuen Decodertool ein wirkungsvolles Instrument, um dem Decoder die Eigenschaften zu verpassen, die gewünscht werden. Die Voraussetzungen sind ein PC mit dem Betriebssystem Windows 10, ein USB-Programmierstick Art. 60971 und der neue Adapter Art. 55129, mit dem der Decoder an diesen USB-Stick angedockt werden kann. Diese Software ist natürlich auch für die aktuellen Nachrüstdecoder aus dem Märklin H0-Programm nutzbar.

Viele neue Soundmöglichkeiten

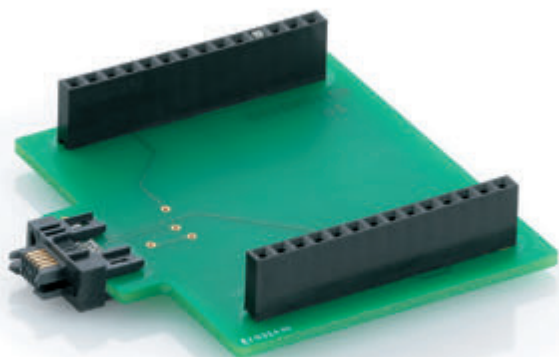
- Ein Ohrenschmaus ist der Soundteil in diesem Großbahn-Decoder. Er besitzt einen 64-Megabit-Soundspeicher. Die Audioleistung liegt bei 6,7 Watt und damit bei fast dem dreifachen Wert der bisherigen LGB Lösungen. Verwendet werden standardmäßig Lautsprecher

mit einer Impedanz zwischen vier und acht Ohm. Für diese höhere Ausgangsleistung muss natürlich auch der Lautsprecher ausgelegt sein. Der zum Lieferumfang von Art. 55029 gehörende Lautsprecher erfüllt selbstverständlich diese Vorgabe.

- Acht unabhängige Soundkanäle stehen zur Verfügung. Damit ist ein wahres Parallel-Konzert an unterschiedlichen Soundelementen möglich. Natürlich wird bei diesem Decoder auch nicht auf den genormten SUSI-Bus verzichtet. Als Schnittstelle wird auf die bewährte 28-polige Großbahn-Schnittstelle zurückgegriffen, die auch bereits beim LGB Decoder sowie bei vielen Serienmodellen sowohl bei LGB als auch im Märklin Spur-1-Sortiment zur Anwendung kam und kommt. Der Decoder Art. 55029 besteht aus dem Decoder und einer Basisplatine. An diese Basisplatine können die gewünschten Anschlüsse über Lötverbindungen angeschlossen werden. Nur der Lautsprecher wird über eine Steckverbindung angeschlossen. Ein Umbau mit diesem Decoder ist daher keine Aufgabe für einen technischen Laien. Es bedarf umfangreicher Kenntnisse über die Antriebstechnik in den Modellen, die Funktionsweise der ►



Der neue Nachrüst-Sounddecoder (Art. 55029) wird mit einer Schnittstellenplatine (65x40 Millimeter) und einer Lautsprecherbox ausgeliefert. Im mfx-Format sind bis zu 32 Funktionen, bei DCC bis zu 29 Funktionen schaltbar. Der Decoder kann maximal mit bis zu zehn Ampere belastet werden.



Adapterplatine (Art. 55129): Mithilfe der Adapterplatte wird der Großbahndecoder an den Decoderprogrammer (Art. 60971, Bild siehe unten) angesteckt. Via USB-Schnittstelle wird der Decoderprogrammer wiederum mit dem PC verbunden.



Einfaches Programmieren: Die Decodertool-Software von der Märklin Homepage auf den PC laden und den Decoder-Programmer (Art. 60971) zusammen mit dem Decoder an den PC anschließen.

einzelnen Komponenten, deren Anschluss sowie Erfahrungen in Feinmechanik und Elektronik, um diesen Anforderungen gerecht werden zu können.

Individueller Einbau

Der Aufwand beim Einbau hängt natürlich auch von der Konstruktion des jeweiligen Modells ab. Modelle, die für den Einbau der Digital-Technik zumindest vorbereitet sind, stellen hier im Normalfall geringere Hürden als ältere Fahrzeuge aus der Vor-Digital-Ära. Im Zweifelsfall sollte man daher diese Aufgabe lieber dem Fachmann überlassen. Der besitzt dann in der Regel auch den angesprochenen Adapter, um über den USB-Programmierstick ein produktspezifisches Projekt auf den Decoder aufspielen zu können. Die Software bietet dabei bereits eine umfangreiche Bibliothek an fertigen Projekten und wird in den kommenden Jahren auch stetig erweitert werden. Das Herstellen eines individuellen Decoder-Projekts ist möglich. Hierfür steht eine umfangreiche Bibliothek an Einzelsounds zur Verfügung.

Energiespeicher anschließbar

Die Funktionszuordnung lässt sich aber nicht nur mit dieser Software durchführen. Sie kann auch später mit einer CS2 oder CS3 oder einem DCC-System mit vollumfänglichen Programmiermöglichkeiten verändert werden. Wobei die CS2

oder CS3 hier sicherlich den eindeutig komfortabelsten Weg darstellen. Dieser Decoder kann auf Wunsch auch mit dem Energiespeicher Art. 55429 ergänzt werden. Wie lange der Energiespeicher aktiv sein kann, hängt vom aktuellen Stromverbrauch des Modells und dem Ladezustand des Energiespeichers selbst ab. Aber er reicht in der Praxis garantiert aus, um auch bei leistungshungrigen Modellen längere stromlose Abschnitte zu überbrücken. Hier wird jetzt mancher Modellbahner einwenden, dass ein großer Energiespeicher einen großen Nachteil im Betrieb haben kann. Wird zum Beispiel ein Nothalt ausgelöst, dann ignoriert ein Modell mit Energiespeicher ja diesen Nothalt und fährt unkontrolliert weiter, bis der Energiespeicher leer ist.

Wegstrecke definieren

Bei dem LGB Decoder Art. 55029 ist dies daher auf andere Weise gelöst. Hier spielt nicht die Zeit eine Rolle, in der das Modell ohne Versorgung ist. Die Elektronik fährt ab dem Zeitpunkt, in dem keine Versorgungsspannung mehr anliegt, eine vorher definierte Wegstrecke unabhängig von der aktuellen Geschwindigkeit weiter. Wenn beispielsweise isolierte Herzstücke in Weichen die Ursache für Kontaktprobleme sind, dann definiert man, dass die Lok eine entsprechende

Strecke weiterfährt. Sollte dann immer noch keine Versorgungsspannung vorhanden sein, hält das Modell wunschgemäß an. Solche bekannten Unterbrechungen in der Stromversorgung werden somit garantiert überwunden und trotzdem reagiert das Modell nach der eingestellten Verzögerung auf einen Nothalt oder auf einen stromlosen Signalabschnitt. Und dies eben ohne Einfluss auf die aktuelle Geschwindigkeit. Fährt eine Lok mit einer Geschwindigkeit von 40

Zentimetern pro Sekunde und wir haben eine Wegstrecke von 20 Zentimetern programmiert, die der Decoder in der Lok gegebenenfalls überbrückt, dann würde die Lok nach einer halben Sekunde anhalten. Wäre sie hingegen mit fünf Zentimetern pro Sekunde unterwegs, würde sie eben vier Sekunden lang weiterfahren, da ja erst dann diese 20 Zentimeter zurückgelegt sind. Allein dieses Beispiel zeigt, dass eine universelle Einstellung bei den heutigen Decodern nicht mehr möglich ist. Denn dafür sind die Anlagen und die Wünsche der Betreiber einfach zu verschieden. Aber jeder findet die Lösung, die für ihn passt. Dieses Verhalten zeigt die Lok dann übrigens auch in Bremsabschnitten. Auch hier wird der Decoder so programmiert, dass er immer eine definierte Wegstrecke unabhängig von der aktuellen Geschwindigkeit zurücklegt. Die Lok bleibt somit immer in der gleichen Position vor dem Signal stehen.

Stecksystem zum Anschluss

Der Energiespeicher wird über ein eigenes Stecksystem direkt am Decoder angeschlossen. Durch das Verbindungskabel ist ein direkter Einbau neben dem Decoder nicht notwendig. Das erlaubt, diese Technik auch bei engen Einbauverhältnissen zu verwenden. Wir konnten an dieser Stelle nur an der Oberfläche des Potentials dieses Decoders kratzen. Aber er und auch die anderen Digital-Neuheiten werden uns in diesem Jahr noch mehrfach beschäftigen. Wer bisher seine Großbahn analog betrieben hat, wird aber auch profitieren können. Denn der Sound in diesem Decoder lässt sich so programmieren, dass er im Analogbetrieb eingeschaltet ist. Und eventuell ist dies ja der Einstieg in den schrittweisen Umbau der Anlage auf den viel variantenreicheren Digital-Betrieb.



Der Decoder-Programmer (Art. 60971): An ihn wird die Adapterplatine (Art. 55129, oben) angedockt.



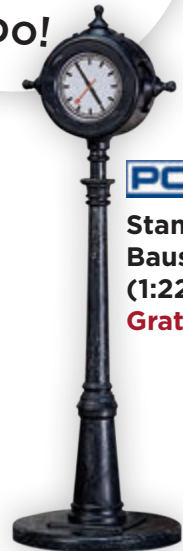
WWW.LGB.DE

Depesche

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE



Top
Prämie
Sichern Sie sich
jetzt Ihr
Abo!



POLAR

**Standuhr
Bausatz
(1:22)
Gratis!***

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Sie sparen 13% gegenüber dem Einzelkauf
- Lieferung portofrei an die Lieferadresse
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung in Ihrem Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Bequem per SEPA-Lastschrift oder Rechnung bezahlen

*Prämien-Angebot gilt nur im Inland



JA, ICH MÖCHTE DIE LGB DEPESCHE ABONNIEREN!

Ich bestelle die LGB Depesche im Jahresabonnement für 26,00 Euro (4 Ausgaben; Auslandsbezugspreis: Euro 30,80). Mein Abonnement verlängert sich nur dann um ein weiteres Bezugsjahr, wenn ich nicht spätestens 6 Wochen vor Bezugszeitraumende kündige.

Meine Kontaktdaten:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Land

Telefon

E-Mail

Widerrufsrecht: Ihre Bestellung kann innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in schriftlicher Form widerrufen werden bei:

LGB Depesche Leserservice, PressUp GmbH, Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg, Telefax: +49 (0) 40/38 66 66-299, E-Mail: LGB-Depesche@pressup.de

Den Rechnungsbetrag zahle ich per

☐ Bankeinzug

☐ Rechnung

Kontoinhaber (Name, Vorname)

BIC

IBAN

Datum

Unterschrift

Schicken Sie den Coupon an:

LGB Depesche Leserservice, PressUp GmbH, Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg,

Telefax: +49 (0) 40/38 66 66-299, E-Mail: LGB-Depesche@pressup.de

Service-Telefon Abonnement: +49 (0) 40/38 66 66-313

Zahlungshinweis

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Gebr. Märklin & Cie. GmbH bzw. deren beauftragten Abo-Dienstleister, die PressUp GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Gebr. Märklin & Cie. GmbH bzw. deren beauftragten Abo-Dienstleister, die PressUp GmbH, auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gläubiger-ID: DE32ZZZ00000516888 · Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt.

Rhätische Bahn, Reichsbahn und Rügensch Bäderbahn

Neu im Fachhandel



WEITERE NEUHEITEN

Zusätzlich zu den vorgestellten Modellen sind weitere Neuheiten bei Ihrem Fachhändler erhältlich:

Art. 46895 Containerwagen „Volg“ der Rhätischen Bahn

*Auslieferung voraussichtlich im Februar 2019



Dampflokom G 4/5 114 der RhB, Epoche I, Art. 23530

- mfx/DCC-Digital-Decoder
- Leistungsstarker kugelgelagerter Bühler-Motor
- Rauchgenerator mit radsynchronem Dampfausstoß
- Länge über Puffer 62 Zentimeter

Zwei von ihnen sind noch heute bei der Rhätischen Bahn unterwegs. Die Schleppender-Dampflokom der Baureihe G 4/5 der RhB ist in ihrer originalgetreuen Farbgebung und Beschriftung im Auslieferungszustand der Epoche I auch als Modell beeindruckend. Ein mfx/DCC-Decoder sorgt mit vielen Licht- und Soundfunktionen wie Spitzenlicht mit Schweizer Lichtwechsel, Feuerbüchsenbeleuchtung, Führerstandsbeleuchtung, Fahrgeräusch und vielem mehr für einen fulminanten Auftritt. Viele angesetzte Details.



Dampflokomotive 99 5602 der DR Epoche III, Art. 20183

- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung entsprechend der Epoche III
- mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen
- Leistungsstarker, kugelgelagerter Bühler-Motor
- Länge über Puffer 25 Zentimeter

Vom Vorbild dieser Dampflokomotive des Lenz-Typs i der Deutschen Reichsbahn sind heute leider nur noch die Schwestern 99 5605 („Franzburg“, DEV) und 99 5606 (in Privatbesitz) erhalten. Das LGB Modell wird von einem Bühler-Motor über beide Radsätze angetrieben. Der eingebaute mfx/DCC-Decoder (neu!) sorgt für digital schaltbares Spitzenlicht, Führerstandsbeleuchtung und radsynchronen Dampfausstoß. Die kleine Lok besticht durch viele angesetzte Details. Ihre Führerstandstüren lassen sich öffnen, die Puffer sind gefedert.



Gedeckter Güterwagen der RüBB Epoche VI, Art. 42270

- Farbgebung und Beschriftung als Museumswagen der Rügensch Bäderbahn
- Länge über Puffer 30 Zentimeter

Für alle Freunde des „Rasenden Roland“ auf der Ostseeinsel Rügen ist dieser gedeckte Güterwagen gedacht, dessen Schiebetüren sich öffnen lassen. Das Modell verfügt über Metallradsätze und bildet zusammen mit der Lok Art. 24267 und dem offenen Güterwagen Art. 40033 einen vorbildgerechten Museumszug der Rügensch Bäderbahn.



MGB Barwagen Epoche VI, Art. 33661

- Aktueller Zustand in vorbildgerechter Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI
- Vorbildgerecht angepasste Inneneinrichtung und Innenbeleuchtung
- Länge über Puffer 68 Zentimeter

Der legendäre Glacier-Express fährt von St. Moritz bis Disentis auf den Strecken der Rhätischen Bahn und wird von dort bis zum Endpunkt Zermatt von der Matterhorn-Gotthard-Bahn geführt. Bei diesem LGB Modell handelt es sich um die ebenso vorbildgerechte wie ins Auge springende Nachbildung eines der beiden Après-Ski-Barwagen der MGB. Die Fenster der Panoramawagen reichen bis in den Dachbereich und erlauben eine besonders gute Sicht auf das Panorama der Schweizer Alpen. Das Modell verfügt über eine vollkommen neue und vorbildgerechte Inneneinrichtung und Innenbeleuchtung.

GARTENBAHNEN UND FAHRSPASS GEMEINSAM GENIESSEN

In guter Gesellschaft

Zusammen macht's einfach mehr Laune: Immer mehr LGB Freunde treffen sich in Deutschland und über die Grenzen hinaus, um die Begeisterung für ihr Hobby mit anderen zu teilen – spannender Erfahrungsaustausch inklusive. Viele kommen dabei sogar regelmäßig zu Events zusammen. Damit auch neue LGB Begeisterte dazukommen und ein reger Austausch untereinander möglich ist, finden Sie auf dieser Seite die Kontaktdaten der LGB Freundeskreise.

Deutschland

09113 Chemnitz, Gartenbahnfreunde bei der Parkeisenbahn Chemnitz, Dieter Kuhnert, Tel.: +49 (0)3 71/ 3 30 11 00, E-Mail: kontakt@parkeisenbahn-chemnitz.de, Homepage: www.parkeisenbahn-chemnitz.de

21035 Hamburg, LGB-Freunde Norddeutschland, Jörg Reincke, E-Mail: info@lgb-norddeutschland.de, Homepage: www.lgb-norddeutschland.de

21465 Reinbek, LGB-Freunde Nord, Michael Neben, Tel.: +49 (0) 4104/9 62 51 73, E-Mail: lgb-freunde-nord@hotmail.de, Homepage: www.lgb-freunde-nord.de

26316 Varel, Stammtisch LGB-Freunde Weser Ems, Jürgen Böcker, Tel.: +49 (0) 44 51/58 86, E-Mail: boecker.juergen-varel@t-online.de, Homep.: www.lgb-freunde-we.jimdo.com

37445 Walkenried, Gartenmodellbahnschau Cramer, Karl-Heinz Cramer, Tel.: +49 (0) 55 25/5 07, E-Mail: karl-heinz@ferienhaus-cramer.de, Homepage: www.ferienhaus-cramer.de

37632 Eschershausen, IG LGB-Freunde Ith, Michael Timpert, Tel.: +49 (0) 55 34/99 99 25, E-Mail: info@lgb-freunde.com, Homepage: www.lgb-freunde.com

38116 Braunschweig, 1. Braunschweiger LGB Treff, Bernd Reinecke, Tel.: +49 (0) 53 53/35 09, E-Mail: info@lgb-treff.de, Homepage: www.lgb-treff.de

38154 Königslutter, Arbeitsgemeinschaft Eisenbahn Königslutter, Hans Georg Saffert, Tel.: +49 (0) 53 53/9 10 93 22, E-Mail: verein@modellbahn-koenigslutter.de, Homepage: www.modellbahn-koenigslutter.de

38154 Königslutter, Eisenbahnfreunde Königslutter, Dieter Hauschild, Tel.: +49 (0) 53 53/35 09, E-Mail: hauschild-koenigslutter@t-online.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-koenigslutter.de

39387 Oschersleben, Eisenbahnfreunde Hadmersleben, Erhard Horn, Tel.: +49 (0)3 94 08/53 81 oder Heinz Kleinod, Tel.: +49 (0) 55 31/43 08, E-Mail: info@eisenbahnfreunde-hadmersleben.de oder heinz.kleinod@gmx.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-hadmersleben.de

41236 Mönchengladbach-Rheydt, LGB Freunde Rhein/Sieg, Günter Schippers, Tel.: +49 (0) 21 66/3 39 25, E-Mail: club@lgb-rheinsieg.de, Homepage: www.lgb-rheinsieg.de

47228 Duisburg, LGB-Freunde Niederrhein, Peter Böhmer, Tel.: +49 (0)1 71/3 83 61 37, Frank Tümmernann, Tel.: +49 (0)1 72/2 08 46 53, E-Mail: info@lgb-niederrhein.de, www.lgb-niederrhein.de

53881 Euskirchen, Modelleisenbahn-Club Weilerswist 1989, Johannes Böhmer, E-Mail: mecw1989@email.de, Homepage: www.mecw.de

64347 Griesheim, Interessengemeinschaft Griesheimer Gartenbahner e. V., Werner Zettl, E-Mail: info@iggev.de, Homepage: www.iggev.de



66953 Pirmasens, Gartenbahner Südwest, Karsten Speyer, E-Mail: info@gartenbahner-sw.de, Homepage: www.gartenbahner-sw.de

72669 Unterensingen, Modellbahnfreunde Unterensingen, Frank Fallet, E-Mail: elisabeth-fallet-schalk@arcor.de

74399 Walheim, LGB-Stammtisch Walheim, Siegfried Ade, Tel.: +49 (0) 7143/34546, E-Mail: info@s-ade-modellbahn.de

75177 Pforzheim, LGB-Freunde Pforzheim, Werner Just, Tel.: +49 (0)1 51/17 14 47 15, E-Mail: lgb-freunde-pforzheim@gmx.de, Homepage: www.lgb-freunde-pforzheim.gmxhome.de

85662 Hohenbrunn, Eisenbahnfreunde München-Land, Martin Hollweg, Tel.: +49 (0) 89/6 37 70, E-Mail: info@eisenbahnfreunde-muenchenland.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-muenchenland.de

86399 Bobingen-Reinhartshausen, LGB Freundeskreis Haus der Modellbauer und Sammler, Tel.: +49 (0) 175/ 8502059, E-Mail: hausdermodellbauer@gmx.de, Michael Forster, Hattenbergstraße 2

90411 Nürnberg, Gartenbahn-Stammtisch Nürnberg, Harald Hopf, Homepage: www.gartenbahnstammtisch.de

95030 Hof (Saale), GrossSpurige, Michael Patzak, Tel.: +49 (0) 92 86/1202, E-Mail: kontakt@grossspurige.de, Homepage: www.grossspurige.de

95503 Hummeltal, BBVRLGB Bumblebee-Valley, Stefan M. Kühnlein, Tel.: +49 (0)1 70/4 23 11 27, E-Mail: stefan@bernina-express.de, Homepage: www.bumblebee-valley.de

92318 Neumarkt, Modelleisenbahnclub Neumarkt/Oberpfalz, Robert Andrich, Tel.: +49 (0) 91 81/46 61 92

96271 Grub am Forst, Gartenbahnfreunde Grub, Robert Oehrl, Tel.: +49(0) 95 60/13 13, E-Mail: ro.oehrl@googlemail.com, Homepage: http://gartenbahnfreunde-grub.de

International

CH-5605 Dottikon, Verein Faszination Eisenbahn, Philipp Keller, E-Mail: p.keller@faszination-eisenbahn.ch, Homepage: www.faszination-eisenbahn.ch

DK-5970 Ærøskøbing, „Ærøbanen“, Dieter Schumann, Tel.: +45 (0) 62 20 25 29, E-Mail: dsae@email.dk, Homepage: www.aeroebanen.dk

NL-6671 Zetten, GrootSpoorGroep Nederland, E-Mail: redactie@grootspoorgroep.com, Homepage: www.grootspoorgroep.nl

USA-Chicago, LGB Model Railroad Club of Chicago, E-Mail: info@lgbmrcc.com, Homepage: www.lgbmrcc.com

USA-Plantville, Connecticut, Big Train Operator Club, E-Mail: david.e.snow@snet.net, Homepage: www.bigtrainoperator.com

USA-Buffalo, New York, Western NY Garden Railway Society (WNYGRS), E-Mail: drlgb@roadrunner.com, Homepage: www.wnygrs.com



Sie möchten Ihre Adresse veröffentlichen? Schreiben Sie per Mail an club@lgb.de

Die Faszination der LGB Welt. Werden Sie Clubmitglied!

Profitieren Sie von diesen Vorteilen

4 x jährlich die LGB Depesche

Die legendäre LGB Depesche ist zurück. Auf 64 Seiten erfahren Sie alles aus der und über die LGB Welt: praktische Ratschläge zum Anlagenbau, Hintergrundgeschichten zu aktuellen LGB Modellen und ihren Vorbildern, exklusive Kolumnen von Gartenexperten und viele Tipps, die das Hobby Gartenbahn noch faszinierender machen.

Exklusives Clubmodell

Ihre Mitgliedschaft im LGB Club berechtigt Sie zum Erwerb eines exklusiven Clubmodells. Ein personalisiertes und wertiges Zertifikat senden wir Ihnen nach Auslieferung direkt nach Hause. Sammeln Sie die jährlich wechselnden Modelle.

Jahres-Chronik

Erleben Sie mit den DVDs alle Höhepunkte des LGB Modellbahnjahres zu Hause noch einmal nach.

Exklusives Clubpräsent

Als Clubmitglied erhalten Sie einmal jährlich ein exklusives Clubpräsent zugesendet.

Katalog/Neuheitenprospekte

Den jährlich verfügbaren Hauptkatalog erhalten Clubmitglieder über den Fachhändler gratis. Unsere Neuheitenprospekte werden Ihnen direkt zugesendet.

LGB Clubkarte

Ihre persönliche, jährlich neu gestaltete Clubkarte öffnet Ihnen die Welt des Modellbahnhobbys auf besondere Art. Als Mitglied sind Sie nicht nur unser Premiumkunde, sondern Sie erhalten auch Vorteile bei unseren derzeit über 100 Kooperationspartnern. Zudem hat Ihre persönliche Mitgliedskarte Bestellfunktionalität für alle im Club angebotenen Exklusivprodukte

Günstige Versandkosten im Online Shop

Unser Online Shop gewährt Ihnen vergünstigte Konditionen bei den Versandkosten innerhalb Deutschlands.

Clubreisen*

Auf unseren Clubreisen durch fantastische Landschaften und zu außergewöhnlichen Zielen können Sie mit Gleichgesinnten fachsimpeln. Und obendrauf gibt es auf den Reisepreis Rabatte.

Zudem gewähren viele Veranstalter von Modellbahnmessen unseren Clubmitgliedern attraktive Sonderkonditionen und Eintrittsermäßigungen.

* abhängig von der Verfügbarkeit



LGB Club, Postfach 960,
73009 Göppingen
club@lgb.de
+49 (0) 71 61/6 08-213

**Jetzt Mitglied werden
und gleich auf club.lgb.de
online anmelden!**





Grüne Welle

Der immergrüne Buchsbaum ist fast auf jeder Gartenbahn zu finden. Er ist pflegeleicht und wirkt wie eine Miniatur großer Büsche oder Laubbäume.

Der Buchsbaum, auch Buchs genannt, ist der Klassiker unter den Pflanzen für Gartenbahner. Der immergrüne Strauch vereinigt viele praktische Eigenschaften. Er wächst sehr langsam, ähnelt im Wuchs und mit seinen kleinen Blättern großen Laubbäumen, er ist sehr pflegeleicht, sehr robust und lässt sich unkompliziert schneiden und gestalten. Der Buchs eignet sich als mitteleuropäische Pflanze perfekt für alle Gartenbahnen mit mitteleuropäi-

schen Motiven. Buchs lässt sich als Einzelbäumchen, als Baumallee, aber auch als Hecke pflanzen. Bei der Wahl seines Standorts gibt es überdies fast keine Einschränkungen. Er kommt sowohl mit schattigen als auch mit sonnigen Standorten klar und ist nicht sonderlich windempfindlich. Besondere Anforderungen an den Boden stellt er auch nicht, normaler Gartenboden genügt. Selbst mit einer recht dünnen Schicht Erde kommt er klar. Kurz: Der Buchs ist ein völlig problemloser und dauerhaft grüner Busch oder ein Minibäumchen, und empfiehlt sich eigentlich für jede Gartenbahn.

Kurze Zweige, kleine Blätter

Der gewöhnliche Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) ist in Europa heimisch. Er hat kurze, schräg nach oben stehende Zweige und ein bis zwei Zentimeter lange ovale Laubblätter, die eng zusammenstehen. An der Blattoberseite sind sie dunkelgrün und an ihrer Unterseite deutlich

LGB Depesche Pflanzen-Spezial für Gartenbahner

Teil 1:	Kleinblättrige Zwergsträucher – Buchs und seine Alternativen
Teil 2:	Zwergsträucher mit Nadeln
Teil 3:	Bunte blühende Pflanzen
Teil 4:	Moose und Bodendecker

heller. Buchs blüht im März und April mit gelblich grünen Blütenbüscheln. Er behält seine Blätter das ganze Jahr. Die Pflanze wächst sehr langsam, etwa fünf bis 15 Zentimeter pro Jahr. Wird der Buchsbaum nicht geschnitten, kann er je nach Buchsart bis zu sechs Meter groß werden.

Regelmäßig schneiden fördert den Wuchs

Bei Gartenbahneinsätzen ist jedoch regelmäßiges Schneiden angesagt. Mindestens ein Mal im Jahr sollte es sein. Das häufige Schneiden hält ihn nicht nur in einer für die LGB Bahn maß-



Zur Person: Siegfried Ade

Siegfried Ade aus Walheim bei Stuttgart verfügt über langjährige Erfahrungen in Sachen Pflanzen auf der Gartenbahn. 1980 begann der heute 78-jährige mit dem Bau seiner LGB Anlage. Sein Ziel war es, eine Anlage zu schaffen, bei der sich Modellbahn und Pflanzenwelt zu einem harmonischen Ganzen verbinden. In der LGB Depesche Ausgabe 2/2015 haben wir seine Anlage ausführlich vorgestellt. Bereits seit den Achtzigerjahren pflanzt Siegfried Ade Buchs an. Viele dieser Bäumchen aus der Anfangszeit gibt es immer noch. Sie sind inzwischen über 35 Jahre alt. Buchs ist auf allen Teilen der Ade-Bahn zu finden, sogar in seinem Steingarten, in dem viele Natursteine sind, aber nur relativ wenig Erde für die Pflanzen vorhanden ist.

Nachschneiden: Einmal im Jahr sollte jeder Buchs geschnitten werden, um ihn in Form zu halten. Eine stabile Haushaltsschere genügt. Siegfried Ade nimmt eine Akku-Grasschere, dann geht's flotter.



Regelmäßige Kontrolle ist Pflicht:

Mindestens einmal pro Monat sollten die Buchsbäumchen auf den Buchsbaum-Zünsler kontrolliert werden. Nur wer den Schädling rechtzeitig entdeckt, kann zwingend notwendige Gegenmaßnahmen einleiten und die Folgen geringhalten.

Buchs - der Klassiker für europäische Gartenbahn-Motive

stabsgerechten Größe, sondern lässt ihn auch dichter und kompakter wachsen. Eine stabile Haushaltsschere genügt, um die kleinen Blätter zu kappen. Die Klinge sollte scharf sein, stumpfe Klingen können die Pflanze verletzen. Mit einer Akku-Grasschere geht es etwas flotter. Sie ist praktisch, wenn eine größere Zahl von Bäumchen nachgeschnitten werden soll. Stärkere Äste werden mit einer Gartenschere gekürzt. Für den Schnitt gilt die übliche Regel: Nicht unbedingt bei starker Sonne schneiden. Besser ist es bei bedecktem Himmel, sonst wird die Pflanze an den Schnittstellen braun. Gut zu wissen: Selbst Rückschnitte bis ins mehrjährige Holz nimmt der Buchs nicht krumm. Mit der Gartenschere lässt sich der Buchs auch in die richtige Form bringen. Neben Kugel- und Kegelformen sind bei Gartenbahnern vor allem Buchsbäumchen mit Stamm als Schnittform sehr beliebt. Mit ihrem verholzten Stamm und den kleinen grünen Blättern sehen sie aus wie große Laubbäume im kleinen Spur-G-Maßstab. ►

VERMEHRUNG ÜBER STECKLINGE



Buchsbaum lässt sich sehr einfach und unkompliziert über Stecklinge vermehren. Eine Anzucht aus Samen ist möglich, dauert aber recht lang. Als Stecklinge eignen sich verholzte Zweige mit mindestens zehn Zentimetern Länge.



Wichtig ist es, die unteren zwei Drittel des Zweigs zu entlauben. Nur die oberen Zweige und Blätter sollen stehen bleiben.



Die Stecklinge können das ganze Jahr über gewonnen werden. Werden sie im August gesteckt, wurzeln sie noch vor dem Winter.



Der Steckling wird so tief wie möglich in den Boden gesteckt und anschließend angegossen. Wichtig für das Anwachsen des Buchsbaum-Stecklings ist, dass er einen Platz bekommt, der nicht in der prallen Sonne liegt.

Pflanzensteckbrief: Buchs für die Gartenbahn

Buxus sempervirens	Gewöhnlicher Buchsbaum, Buchs
Beschreibung	kleiner, immergrüner Strauch mit kleinen Laubblättern, aufrechter Wuchs, winterhart
Höhe	bis sechs Meter (ungeschnitten)
Wachstum	langsam wachsend, 5 bis 15 cm pro Jahr
Blätter	1–2 cm kurze ovale Blättchen, immergrün
Blütenfarbe /Blütenzeit	unscheinbare, gelbgrüne Blüten, blüht März/April
Früchte	keine
Standort	von Schatten bis Sonne
Boden	anspruchlos
Krankheiten	Buchsbaumpilz (Cylindrocladium buxicola)
Schädlinge	Buchsbaumzünsler (Diaphania perspectalis)
Einschätzung	sehr pflegeleichte und schnittverträgliche Pflanze
Baummotiv	Laubbaum, Einzelbaum oder Baumreihe
Bahnmotiv	Anlagen mit europäischen Motiven



Felsiges Gelände: Der Buchs kommt auf kargem Untergrund auch mit ganz wenig Erde zurecht.

Vermehren durch Stecklinge

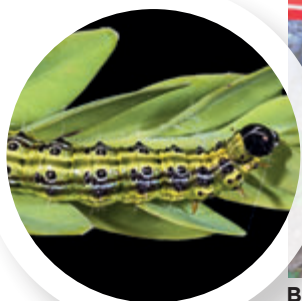
Buchsbaum lässt sich sehr einfach und unkompliziert über Stecklinge vermehren (siehe Kasten Vermehrung über Stecklinge auf Seite 57). Eine Anzucht aus Samen ist ebenfalls möglich, dauert aber recht lang. Die Stecklinge werden in einem nicht allzu sonnigen Teil des Gartens in den Boden gesteckt und angegossen. Nachdem sie gewurzelt haben und herangewachsen sind, können sie umgepflanzt werden. Das Umsetzen ist unkompliziert. Der Buchs wird mit seinen Wurzeln ausgegraben, am neuen Standort eingesetzt und dann gut angegossen.

Gefahr durch den Buchsbaumzünsler

Alle Buchssorten sind sehr robust, der Buchsbaumpilz *Cylindrocladium buxicola* gehört zu den wenigen Krankheiten, die beim Buchs auftreten. Sebastian Ade, der seit über 30 Jahren Buchs auf seiner Gartenbahn besitzt, hatte damit bislang noch keine Probleme. Die hatte er jedoch mit Schädlingen. „Vor sechs Jahren tauchte der Buchsbaumzünsler zum ersten Mal auf. Seitdem kommt er jedes Jahr.“ Der vor einigen Jahren aus Asien eingeschleppte Kleinschmetter-

Alarmstufe rot:

Die Raupe des Buchsbaumzünslers frisst den Buchs kahl, wenn sie nicht frühzeitig entdeckt wird.



Baumschule: Ein schattiger Platz im Garten ist der ideale Ort für die Jungpflanzen.



Baumvielfalt: Buchs lässt sich sehr leicht in unterschiedliche Formen schneiden.

ZWEI ALTERNATIVEN ZUM BUCHS

Berg-Ilex Stokes: viel vom Buchs, keine Zünsler-Gefahr

Die Stechpalmenart Berg-Ilex Stokes sieht aus wie Buchs und hat ähnliche Eigenschaften. Doch der immergrüne Zwergstrauch ist robust gegen den Buchsbaumzünsler.

Der niedrige Berg-Ilex aus der Familie der Stechpalmengewächse ist eine attraktive Alternative zum Buchs. Er ist ein kleinwüchsiger, kugelförmiger immergrüner Zwergstrauch mit kleinen, nicht stacheligen Blättern. Wuchs und Blätter erinnern an Buchs, deshalb wird er auch Buchs-Ilex genannt. Die Unterschiede bei den Blättern sind gering: Während die kleinen Blätter beim Buchs sich gegenüberliegen, stehen sie beim Ilex versetzt zueinander. Der Buchs-Ilex ist robuster als der Buchs gegen Pilzbefall und widerstandsfähiger gegen den Buchsbaumzünsler. Auf Gartenbahnen taucht der Zwergstrauch ähnlich wie der Buchs meist als Einzelpflanze oder in Gruppen auf, lässt sich aber auch als Hecke pflanzen.

Vorsicht vor zu viel Sonne, Hitze und Trockenheit

Der Ilex crenata Stokes mag sonnige bis halbschattige Standorte. Zu viel Sonne, Hitze und Trockenheit sind nicht sein Ding. Auch vor kalten Winterwinden sollte die winterfeste Stechpalme geschützt werden. Sie mag lockere Gartenböden, in denen sich keine Staunässe bildet. Der bis zu 80 Zentimeter groß werdende Strauch gehört zu den einfach zu pflegenden und schnittverträglichen Gartenpflanzen. Um ihn in seiner Kugelform zu halten, sollten die Triebe jedes Jahr geschnitten werden. Regelmäßige Schnitte verstärken auch den dichten Wuchs. Da die Pflanze nur fünf bis zehn Zentimeter im Jahr wächst, gerät sie nicht so schnell aus der Form wie der Buchs. Der Buchs-Ilex blüht im Mai und Juni. Seine kleinen weißen Blüten fallen kaum auf, das gilt auch für seine kleinen schwarzen ungenießbaren Beeren. Wird er nämlich regelmäßig geschnitten, setzt er nur wenige an.

Ilex crenata Stokes	Niedriger Berg-Ilex Stokes (Buchs Ilex)
Beschreibung	immergrüner, winterharter Strauch mit kleinen dunkelgrünen Laubblättern, aufrechter Wuchs
Höhe	50 bis 80 cm
Wachstum	langsam wachsend, 5 bis 10 cm pro Jahr
Blätter	kleine, glänzende ovale Blätter, Farbe: Grün
Blütenfarbe /Blütenzeit	kleine blassweiße Blüten im Mai/Juni
Früchte	schwarze giftige Beeren
Standort	Sonne bis Schatten
Boden	gut durchlässig, keine schweren Böden, Vorsicht vor Staunässe
Krankheiten	robust gegen Pilzbefall
Schädlinge	Ilexminierfliege, robust gegen Buchsbaumzünsler
Einschätzung	sehr robust, sehr pflegeleicht, sehr gut schnittverträglich
Baummotiv	Busch oder Laubbaum
Bahnmotiv	Anlagen mit europäischen Motiven



FOTO: WWW.DEHNER.DE

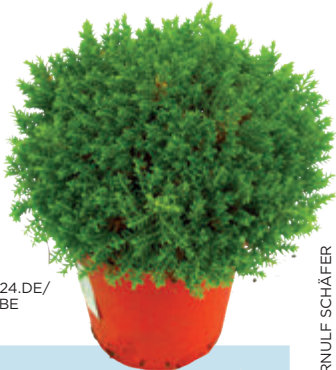


FOTO: GARTENHIT24.DE/
HEBE-GREEN-GLOBE

Hebe Green Globe: robust mit den samtigen Blättern

Die zweite Alternative zum Buchs gehört mit ihren kleinen Blättern zu den immergrünen winterfesten Hebe-Sorten. Sie hat wie der Buchs eine kugelige Form, wächst sehr langsam und gleichmäßig und wird etwa 30 Zentimeter groß. Regelmäßiges Schneiden ist ratsam, so behält sie ihre Kugelform und ihr Wuchs wird dichter. Sie lässt sich sowohl als Kugel, aber auch als kleiner Baum hochziehen und gut beschneiden – wobei der Schnitt im Frühjahr oder Herbst erfolgen sollte. Die Strauchveronica Green Globe fällt mit ihrem sehr feinen und weichen Laub auf. Es erinnert an Moos und färbt sich zum Winter rötlichbraun. Der kleine Strauch mag sonnige bis halbschattige, etwas windgeschützte Standorte. Zwar gehört die Strauchveronica zu den winterfesten Hebe-Sorten, jedoch reagiert sie auf extremen Frost. Deshalb sollte sie im Winter mit einer Mulchdecke und Tannenzweigen abgedeckt werden. Auch an sehr heißen Tagen benötigt die Pflanze Unterstützung. Ihre Wurzeln sind feucht zu halten. Ebenso wenig wie absolute Trockenheit mögen ihre Wurzeln Staunässe. Staut sich das Wasser im Boden droht Wurzel- und Stammfäule. Dennoch ist die Hebe Green Globe wie alle Strauchveronica-Sorten sehr robust. Sie werden selten von Schädlingen und Krankheiten befallen. An ungünstigen Standorten können jedoch Spinnmilben oder Blattläuse auftreten. Vermehrung über Stecklinge.

Hebe Green Globe	Strauchveronica Green Globe
Beschreibung	kugelig wachsender Bodendecker mit dunkelgrünen weichen Blättern, winterhart
Höhe	20 bis 30 cm – fast ebenso breit
Wachstum	5 bis 15 cm pro Jahr
Blätter	2 mm große, immergrüne weiche fast moosartige Blätter
Blütenfarbe/Blütenzeit	keine
Früchte	keine
Standort	sonnig bis halbschattig
Boden	Gartenboden genügt, Vorsicht vor Staunässe
Krankheiten	robust, Gefahr von Wurzel- und Stammfäule
Schädlinge	robust, Gefahr von Blattläusen und Spinnmilben
Einschätzung	schnittfester pflegeleichter Zwergstrauch
Baummotiv	großer Busch oder Laubbaum
Bahnmotiv	Anlagen mit europäischen Motiven

Neues rund um die Gartenbahn

Ob „Leipziger Tropfen“, ein schlaues RhB-Signal oder ungewöhnliches Ladegut: Diese Neuheiten bringen Abwechslung für Spur-G-Freunde.

FALLER www.faller.de

Auf nach Silverton

Die Marke POLA G startet mit einer Neuauflage von Bausätzen rund um die amerikanische Bahnwelt ins neue Modelljahr. Erster Schwerpunkt: das ehemalige Minenstädtchen Silverton. Die heute knapp eintausend Seelen starke Gemeinde in Colorado entstand in den 1870er-Jahren und bildete die Endstation der 1882 gegründeten Durango & Silverton Rail Road. Als erstes Modell kommt nun der Bahnhof Silverton (Art. 330850). Das Gebäude in typischer Holzbauweise umfasst einen Fahrkartenschalter, ein Büro für die Bahnbediensteten, einen Warteraum für die Reisenden sowie einen Gepäckraum mit kleiner Laderampe. Die Türen und Sprossenfenster sind beweglich. Ideale Ergänzung: der Lokschuppen (Art. 330851). Die Übersicht über die weiteren Pola G-Neuheiten folgt in der nächsten Ausgabe.



NOSTALGISCH: MIT NEUAUFLAGEN DES EPOCHE II-BAHNHOF SILVERTON (ART. 330850) UND DES LOKSCHUPPENS (ART. 330851) STARTET POLA G INS NEUE MODELLJAHR. DAS AMERIKANISCHE MINENSTÄDTCHEN BILDETE EINST DIE ENDSTATION DER DURANGO & SILVERTON RAIL ROAD, WENN SICH DIESE LEGENDÄRE SCHMALSPURBAHN NACH EINER SPEKTAKULÄREN FAHRT DURCH DIE ROCKY MOUNTAINS AN IHR ZIEL IN 3.100 METER HÖHE EMPORGEKÄMPFT HATTE.

PREHM www.prehm-miniaturen.com

Figuren und Objekte mit Pfiff

Gewässer sind ein gern eingesetztes Landschaftselement auf vielen Modellbahnen. Damit Seen und Teiche auch optimal als Blickfang funktionieren, braucht es natürlich eine entsprechende Bestückung. Neu bei Prehm sind zwei Bootsmodelle, wahlweise mit einem Liebespaar (Art. 550150) oder mit einem Angler (Art. 550151) bestückt. Damit das Boot schwimmfähig bleibt, sind beide Artikel aus Kunststoff gefertigt. Während die einen flirten oder die Seele baumeln lassen, packt ein anderer kräftig zu: Mit einem Palettenhubwagen ausgerüstet, legt sich ein Arbeiter (Art. 50600) tüchtig ins Zeug – ein schönes Objekt für Lager- und Logistikszenen.

Ein ungewöhnliches und heutzutage nur noch selten zu sehendes Bauwerk ist das „Café Achteck“ (Art. 500225). Diese Konstruktion setzt den berühmten achteckigen, aus waldgrünen Gusseisenteilen montierten Toilettenhäuschen ein Denkmal, wie sie Mitte des 19. Jahrhunderts erfunden wurden – der schnodderig-freche Berliner Volksmund bedachte diese Bedürfnisanstalten schon nach kurzer Zeit mit dem liebevollen Spitznamen „Café Achteck“. Sein Sortiment an Figuren erweitert Prehm schließlich mit einem jungen DDR-Pionier (Art. 500080), einer weiblichen Pionierin (Art. 500081) und einem Fahnenträger (Art. 500082).

FLEISSIG: ARBEITER MIT PALETTENWAGEN (ART. 500600); IM RETROSTIL – „CAFÉ ACHECK“ (ART. 500225)



ENTSPANNT: LIEBESPAAR AUF BOOTSFAHRT (ART. 550150)



HERMANN 3D www.shop.hermann3d.de

Heißes Ladegut, cleveres Signal

Neues spannendes Ladegut liefert Hermann 3D: vier unterschiedliche, im 3D-Verfahren hergestellte Kunststoffsets mit je zwölf Gasflaschen, untergebracht auf einer grauen Transportpalette – erhältlich entweder einheitlich rote, blaue oder graue Flaschen oder als farblich gemischtes Set. Die Paletten sind 3,5 Zentimeter breit, acht Zentimeter hoch und fünf Zentimeter lang, die Gasflaschen sind herausnehmbar. RhB-Bahner können sich über ein neues Zwergsignal freuen. Das wasserdicht vergossene Signal, passend für einen Schwellenabstand von 15 Millimetern, nimmt einen automatischen Lichtwechsel vor, wenn eine Lokomotive oder ein Wagen mit einem Magneten darüberfährt. Vorzugspreis bei Bestellung bis 17. Februar: 49 Euro (danach: 59 Euro); die Auslieferung erfolgt Ende März.

PREISER www.preiserfiguren.de

Gut gerüstete Gärtnerinnen

Die Preiser-Figurenfamilie für Spur-G-Bahner bekommt Zuwachs. Neu im Portfolio sind zwei Sets mit je zwei Frauen bei der Gartenpflege (Art. 44928) und bei der Gartenarbeit (Art. 44929). Alle Damen sind mit Gießkanne und Insektenspray beziehungsweise mit Harke und Heckenschere bestens ausgerüstet und zudem gut beschürzt: Zwei farbenfrohe Ensembles für nette Szenen in ländlicher Umgebung, die mit schön gearbeiteten Details gefallen – gut gelungen ist beispielsweise der Faltenwurf von Hosen, Blusen und Arbeitsgewändern.



MIT HARKE UND HECKENSCHERE BESTENS FÜR DIE GARTENARBEIT GERÜSTET: DAS DAMENDUO (ART. 44929).

MIT GIESSKANNE UND INSEKTENSPRAY SORGEN DIE KOLLEGINNEN (ART. 44928) FÜR ORDNUNG.

MODELLBAU ECKSTEIN www.jecktrain.de

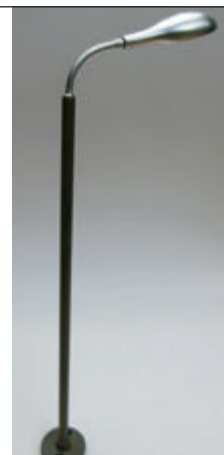
Klassisch und formschön

Die Zubehörfirma aus Krefeld ergänzt ihr Lampensortiment um mehrere Varianten der Bahnsteigleuchte vom Typ „Leipziger Tropfen“. Die 330 Millimeter hohe Lampe ist als Zweiarmler (Art. 510571) oder Einarm-Variante (Art. 510572) zu haben; zudem gibt es eine Gittermast-Ausführung mit 360 Millimetern Höhe (Art. 510573). Schöne Ergänzung: eine einarmige Industrie-Wandleuchte (Art. 510574). Je nach Modell sind die wetterfesten Lampen mit ein oder zwei hochwertigen Superflux-LEDs bestückt. Sockel und Gittermast bestehen aus hellgrauem ASA-Kunststoff, die Ausleger und die Vollmastvariante aus Messing. Der Ausleger ist (außer bei der Gittermastleuchte) anthrazit lackiert, der tropfenförmige Leuchtkörper, der dieser Lampe ihren Namen gab, hingegen aluminiumfarben.

BEI ALLEN VARIANTEN EINGEBAUT: LEUCHTSTARKE SUPERFLUX-LEDs.



FORMSCHÖNER KLASSIKER: DER „LEIPZIGER TROPFEN“ IN ZWEIARMIGER AUSFÜHRUNG (ART. 510571) ...



... UND ALS EINARM-VARIANTE (ART. 510572). DIE AUSLEGER SIND AUS MESSING GEFERTIGT.

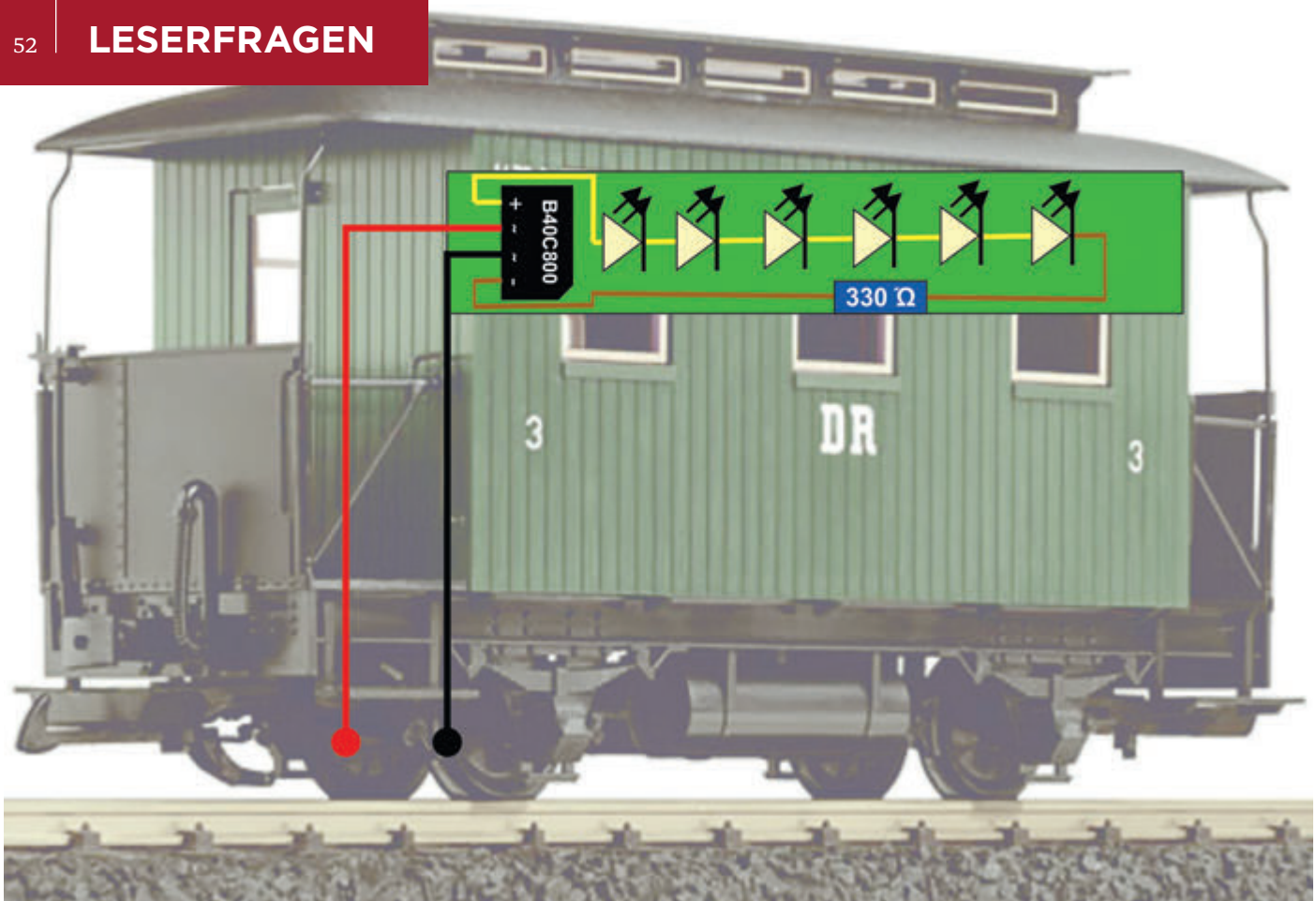
STRAUSS www.strauss-modellbahn.de

Sicherheit durch Klauen

Sich selbstständig machende Wagen sind der Alptraum für jeden Eisenbahner. Beim Vorbild kommen zur Sicherung von aufgebockten Rollwagen spezielle Spannvorrichtungen zum Einsatz. Dabei wird zusätzlich zu den Radvorlegern um jede Wagenachse eine Klaue gelegt und zur Stirnseite mit Ketten verspannt. Stefan Strauß bringt diese Vorrichtungen nun auch für LGB Bahner. Die Spannvorrichtung ist für alle am Markt erhältlichen Rollwagenmodelle einsetzbar; eventuell sind kleine Anpassungen nötig. Jede Packung umfasst zwei Vorrichtungen mit den dazugehörigen Ketten, das Spannschloss ist vorbildgerecht mit Rechts- und Linksgewinde ausgestattet.



WIE BEIM VORBILD: KLAUEN UND KETTEN SORGEN FÜR SICHERHEIT BEI AUFGEBOCKTEN ROLLWAGEN.



Der dargestellte Brückengleichrichter vom Typ B40C800 hat eine Spannungsfestigkeit von 40 Volt und eine Strombelastbarkeit bis 800 Milliampere.

Ich habe in einem Personenwagen eine selbst gebaute LED-Innenbeleuchtung installiert. Im Digital-Betrieb flackert sie aber und eine der LEDs ging kaputt. Was könnte die Ursache sein?

Bei der Dimensionierung einer LED-Innenbeleuchtung kommt es auf die verwendeten LED-Typen an. Sowohl die Betriebsspannung einer jeden einzelnen LED als auch der Strom, der durch die LED fließt, kann von LED zu LED variieren.

LED-Ketten werden meist seriell aufgebaut. Dies bedeutet, dass mehrere LEDs so positioniert werden, dass jeweils die Kathode der einen LED mit der Anode der anderen LED verbunden wird. Dies ermöglicht einen Stromfluss in einer Richtung. Alle diese LEDs in dieser Kette müssen für die gleiche Stromstärke ausgelegt sein. Wichtig: LED-Ketten immer mit einem Vorwiderstand verwenden. Wer neun LEDs mit einer Spannung von 2 Volt und 20 Milliampere Strom in Reihe schaltet, könnte ja zu der irrigen Meinung kommen, dass er keinen Vorwiderstand bei einer Betriebsspannung von 18 Volt auf der Anlage benötigt. Störungen in der Betriebsversorgung können dann aber die LEDs beschädigen. In unserem Beispiel sollte man die Anzahl der Leuchtdioden in der Reihe verringern (z. B. auf sechs Stück) und einen Vorwiderstand von dann 330 Ohm verwenden.

Wie der Name schon sagt, arbeitet auch eine LED wie eine Diode. Wird ein Digital-Signal von der Modellbahn dort angelegt, dann sperrt die LED die eine Halbwelle und leuchtet nur bei der anderen Halbwelle. Da das Digital-Signal je nach anliegender Information hier eine Betriebsversorgung mit geringfügig schwankender Leistung bedeuten kann, führt dies eventuell auch zu geringen Unterschieden in der Intensität der Beleuchtung. Wer dies verhindern will, sollte die Schienenspannung für die Beleuchtung der Wagen zuerst mit einem Brückengleichrichter in eine Gleichspannung verwandeln und diese zur Versorgung der Innenbeleuchtung verwenden. Dann sind solche Intensitätsunterschiede nicht mehr zu beobachten.

Übrigens: Auch für Analogbahner ist diese Schaltung empfehlenswert. So funktioniert dann die LED-Innenbeleuchtung der Wagen in beide Fahrtrichtungen und nicht nur in einer Richtung.

Bei meiner LGB Lok gibt es die Funktion „Direktsteuerung“. Wofür ist diese Funktion zu gebrauchen?

Mit dieser Funktion wird die in der Lok eingestellte Anfahr- und Bremsverzögerung minimiert. Wird diese Funktion aktiviert, reagiert die Lok spürbar direkter auf den Fahrregler. Dies ist natürlich nur bemerkbar, wenn überhaupt eine höhere Anfahr- und Bremsverzögerung programmiert ist. Man setzt diese Funktion zum Beispiel sehr gerne beim Ankuppeln oder Rangieren ein.

► Ihre Leserfragen schicken Sie bitte per E-Mail an LGB-Depesche@3g-media.de oder per Post an LGB Depesche, c/o Gebr. Märklin & Cie. GmbH, Stuttgarter Straße 55-57, 73033 Göppingen.

Meine LGB Bahn möchte ich mit Plakaten im Spur-G-Maßstab ausstatten. Welche Größe sollten diese Plakate haben?

Dies kommt natürlich sehr stark auf den Einsatzzweck eines solchen Plakates an. Plakate in Schaufenstern sind häufig in der Größe DIN A1 oder DIN A2 zu finden. Die resultierende Größe im Maßstab 1:22,5 sind somit 26,4 x 37,4 Millimeter bzw. 18,7 x 26,4 Millimeter. Diese Formate werden auch gerne von Vereinen zum Hinweis auf Veranstaltungen genutzt.

Generell ist der Selbstbau von Plakatwänden ein sehr guter Weg, seiner Anlage eine ganz persönliche Note zu geben. Auf der einen Seite besteht natürlich die Möglichkeit, das Internet nach geeigneten Vorlagen zu durchsuchen. Aber hier sollte man darauf achten, ob gegebenenfalls das Urheberrecht verletzt werden könnte (z. B. wenn Sie Ihre Anlage öffentlich ausstellen). Es ist aber auch ein probater Weg, eigene Werbeplakate zu gestalten und so die eigene Umgebung mit in der Anlage zu verewigen. Hierzu bietet sich am besten eine Plakatwand im 18/1-Format an, die eine Breite von 3,56 Metern und eine Höhe von 2,52 Metern besitzt. Dies ergibt im Maßstab 1:22,5 eine Größe von 158 Millimetern Breite und eine Höhe von 112 Millimetern. Mit einem Bildbearbeitungsprogramm kann man ein beliebiges Bild auf diese Größe zurechtschneiden und mit einem selbst verfassten Werbetext versehen. Dieses Bild müssen Sie dann nur ausdrucken und auf eine passende Unterlage kleben. Lassen Sie Ihrer Kreativität hier gerne ihren freien Lauf. Tipp: Wenn Sie dieses Bild professionell ausdrucken lassen wollen, dann sollten Sie unten und oben 9 Millimeter und links und rechts 11 Millimeter Rand dazugeben. Dann hat das Bild die standardisierte Größe 13 x 18 Zentimeter. Das Foto sollte nicht glänzend, sondern matt gewählt werden.



Hier ein Beispiel für ein selbst kreiertes Fantasie-Werbeplakat, in dem das eigene Haustier als Modell fungiert. Weiterführende Bautipps finden Sie in der LGB Depesche Ausgabe 2/17 im Beitrag von Karsten Speyer ab Seite 48.

Ich besitze eine LGB Lok mit mfx/DCC-Decoder und einen Güterwagen mit eingebautem Geräuschmodul 65000. Wie bringe ich die beiden Komponenten dazu, zusammen zu funktionieren?

Hier gibt es zwei Alternativen. Bei der CS2 oder CS3 können Sie beide Komponenten als separate Fahrzeuge anlegen. Die Lok meldet sich automatisch als mfx-Lok an, während der Geräuschwagen als DCC-Modell angelegt wird. Beide Modelle werden dann in einer Traktion zusammengefasst und können so dann gemeinsam eingesetzt werden. Wird der Wagen auch an anderen Loks benutzt, dann können auch für diese Modelle zusammen mit diesem Wagen weitere Traktionen definiert werden.

Die andere Alternative ist das Ausschalten der mfx-Funktionalität in der Lok und das Einstellen beider Modelle auf die gleiche DCC-Adresse. Dies entspricht dem Betriebsmodus, in dem diese beiden Modelle zum Beispiel auch mit einer MZS-Zentrale betrieben werden.

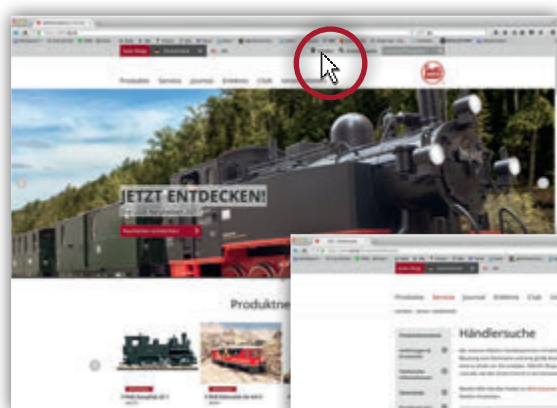
In 3 Schritten zu Ihrem Händler



Mit der komfortablen Onlinesuche finden Sie das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe. Ganz ohne Umwege. Einfach und schnell. So geht's:



NEUER INTERNETAUFTRITT!

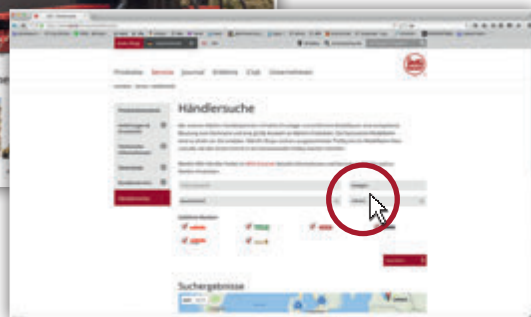


1

Startseite aufrufen

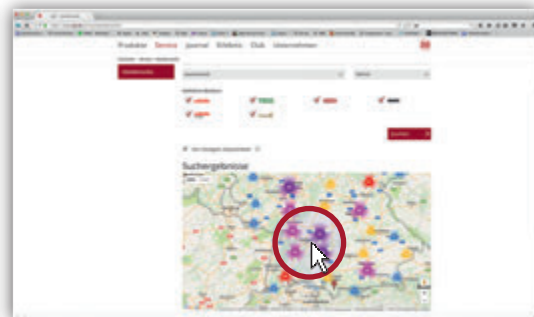
 www.lgb.de

Menüpunkt Händler anklicken



2

Postleitzahl eingeben



3

Händler auswählen und
Adresse ausdrucken



www.gartenbahnfilm.com We speak

www.grootspoor.com

- Digital conversion
- Sound installation
- Restoration
- Aging / Weathering
- One-off production for Locomotives, cars, buildings and Scenery
- Worldwide shipping
- Layout construction
- ↳ amdocs release on mygully.com

Kanaadijk 122B 1831 GC Koedijk
Tel 0031 - (0)72 5618707
Fax 0031 - (0)72-6627806
Mail info@grootspoor.com

Wednesday 13.00 - 17.00
Thursday 13.00 - 17.00
Friday 18.00 - 21.00
Saturday 10.00 - 17.00

NO TAX / VAT. Outside of Europe!!!

www.lgb.de

Produkte Service Erlebnis Club Shop

50 JAHRE LGB
Der krönende Abschluss:
Jetzt Sondermappe entdecken

**BLEIBEN SIE UP TO DATE:
LGB.DE**

IMPRESSUM

Herausgeber
Gebr. Märklin & Cie. GmbH,
Stuttgarter Str. 55-57,
73033 Göppingen, Deutschland
Geschäftsführer: Wolfram Bächle, Florian Sieber

Redaktion / Autoren
Sandra Fuhrmann, Christof Hammer,
Alexander Klute, Frank Mayer, Rochus Rade-
macher, Arnulf Schäfer, Andreas Schumann,
Karsten Speyer, Alexander Strobel, V.i.S.d.P.:
Peter Waldeitner

Koordination
Silvia Römpf

Grafische Gestaltung/Layout/DTP
JatDesign José Tejada, Rottenburg

Kontakt zur Redaktion:
Löwenstr. 46a, 70597 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711/44 08 00-64
Fax: +49 (0)711/44 08 00-66
E-Mail: LGB-Depesche@3g-media.de

Fotos
Auto & Traktor Museum Bodensee, Gian
Brüngger, Vern Cracknell, Dampf Freunde der

RhB, www.dehner.de, Gebr. Faller GmbH, Janko
Franke, Gartenhit24.de, David Gubler, Hendrik
Hauschild, Elke Hermann und Sascha Hermann
GbR, Dr. Wolfgang Kegel, Kötze Design, LGB,
LGB Freunde Rhein/Sieg, Märklin, Frank Mayer,
Modellbau Eckstein, Museumsbahn Schönhei-
de, Orange Empire Railway Museum, Paul M.
Preiser GmbH, Frans Peeters, Prehm-Miniatu-
ren, Maurice Quernheim, Rhätische Bahn, Arnulf
Schäfer, Shutterstock.com, Karsten Speyer,
Strauß Modellbahn, Alexander Strobel, Peter
Waldeitner, Westfalenhallen Dortmund GmbH

Vertrieb
Press Up GmbH, LGB-Depesche Leserservice,
Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg

Nachbestellung/Abonnement/Leserservice
Tel.: +49 (0)40 38 66 66-313
Fax +49 (0)40/38 66 66-299
lgb-depesche@pressup.de

Druck
Gmähle-Scheel Print-Medien GmbH, Esslingen

Clubhotline
Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-213

Die LGB Depesche erscheint viermal im Jahr.
Mitglieder des LGB Clubs erhalten das Magazin
im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Einzel-
heft kostet 7,50 Euro und kann über Press Up
(siehe links) bestellt werden. Änderung und
Liefermöglichkeiten aller erwähnten Produkte
vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Einwilligung. Dies gilt auch für die Aufnahme
in elektronische Datenbanken und Vervielfäl-
tigungen auf CD-ROM. Die Redaktion über-
nimmt keine Haftung für unverlangt einge-
sandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

331939 D

Den Clubausgaben liegt der LGB Neuheiten-
prospekt 2019 sowie der Bestellschein für
den LGB Katalog bei. Die deutschsprachigen
Clubausgaben enthalten einen Reprint der LGB
Depesche 1/1969.



WWW.LGB.DE

Depesche

DAS MAGAZIN FÜR LGB-FREUNDE

AUSGABE 1/2019

Das Stainz-Diorama Teil 5



Anschluss gesucht

In den letzten vier Folgen der Artikelseerie haben wir die Bestandteile unserer kleinen Lokstation hergestellt. Nun wollen wir alles sozusagen unter Dach und Fach bringen. Womit gemeint ist, all das auf einem Modul oder auch Diorama zu vereinigen, damit unsere Stainz endlich in ihr neues Zuhause einziehen kann. Die Vorüberlegungen wie hauptsächlich der Gleisplan und das Betriebsprogramm waren bereits im zweiten Teil abgedruckt. Dazu kommen in diesem Fall noch die Gegebenheiten und Erfordernisse einer bereits bestehenden Anlage; diese treffen natürlich nicht für alle LGB Freunde zu, sollen aber kurz Erwähnung finden, weil es sicherlich immer einige Fixpunkte für den Bau gibt, die zum Teil durch Modulnormen vorgegeben sind.

Beim Bau dieser Lokstation sind das unter anderem eine Höhe der Schienenoberkante von einem Meter über dem Fußboden sowie eine Modulunterkante bei 81,5 Zentimetern. Die Modulhöhe von 17 Zentimetern ergibt zusammen mit den 1,5 Zentimetern des Gleises und der Länge der Steckfüße den richtigen Wert. Zudem

wurden die Gleise auf den gedachten Linien bei 10, 40 und 70 Zentimetern Modulbreite verlegt und bis zum Rand geführt, um den Anschluss zu gewährleisten. Auch die elektrischen Anschlüsse, die zu jedem Gleis führen, sind nicht gezeigt, weil sie je nach Betriebsart (analog, digital oder PC-gesteuert) zum Teil unterschiedlich auszuführen wären und sich nach dem Rest der Anlage richten müssen. Ebenso wurde auf eine Motorisierung der Drehscheibe verzichtet.

Der erste Schritt des Baus beginnt einmal wieder im Baumarkt an der Säge. Wir lassen uns, soweit möglich, alle benötigten Teile aus 10-Millimeter-Pappelsperholz auf Maß schneiden: zwei Kopfstücke (80x17 Zentimeter), zwei Versteifungen dazu (68x5), zwei Längsseiten (158x17), zwei Versteifungen dazu (158x5), zwei oder mehr Querstreben (je 78x10). Als Oberfläche haben wir Vier-Zentimeter-Styrodurplatten gewählt, da das Gelände ohnehin eben bleibt. Im ersten Arbeitsgang werden die Kopfstücke mittels einer Bohrschablone **1** mit den erforderlichen Löchern für Trageöff-



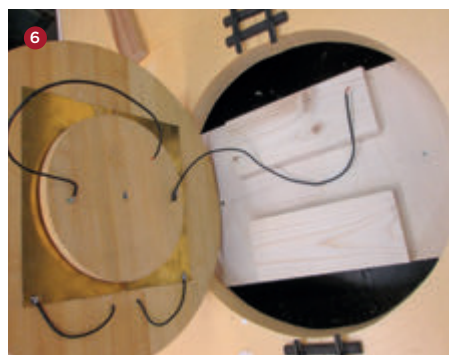
nung, Verbindungsschrauben, Elektrik je nach Modulnorm versehen. Dann werden die Außenteile des Kastens zusammengeleimt und mit sehr dünnen Schrauben (Rissgefahr!) verschraubt. Dabei bauen wir in die Ecken die (bereits mehrfach vorgefertigten) Halterungen für die steckbaren Füße ein, was der Ecke Stabilität und Rechtwinkligkeit verleiht **2**. Anschlie-

ßend werden die Styrodurplatten auf das erforderliche Maß geschnitten und dabei die Überlappungen möglichst erhalten, um eine höhere Stabilität zu bekommen.



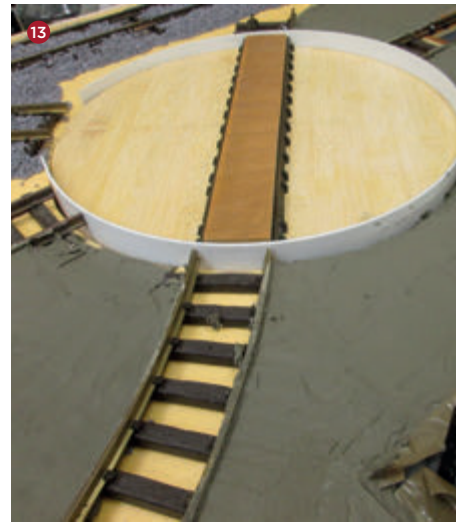
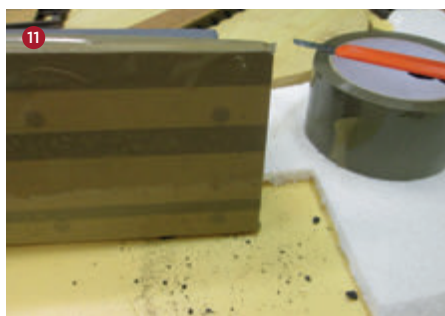
Zum Einbau wird Montagekleber verwendet **3**. Die Versteifungen können jetzt auf die Platten und gegen die Seiten- und Kopfteile geleimt und geschraubt werden **4**. Dann drehen wir das Modul um und legen unsere Gleise aus der Aufbauprobe erneut auf. Dazu werden die Gleismitten auf den Platten markiert, die Gleisbetten daran ausgerichtet und mit Nägeln fixiert. Dabei ergibt sich die Position der Drehscheibe, die wir ebenso wie die der Untersuchungsgrube einzeichnen **5**. Für diese beiden Ausschnitte benutzen wir die Stichsäge, wobei wir rundum ca. fünf Millimeter zugeben. Anschließend können die Streben für die Drehscheibe jeweils waagrecht und darunter senkrecht eingebaut werden. Um die erforderliche Höhe zu erreichen, also die der anschließenden Gleise (die sich gegenüberliegen sollten), werden zwei Holzklötze auf das richtige Maß gebracht, was sich erst beim praktischen Versuch ergibt **6**. Hierbei sollte man recht genau vorgehen, eher einmal mehr korrigieren. Wenn alles stimmt, wird die Drehscheibe mit diesen Hölzern und anschließend mit der darunterliegenden Strebe verschraubt, nicht geleimt, um sie bei Bedarf einfach herausnehmen zu können. Die Scheibe muss sich sehr leicht drehen lassen, ohne dass sich die Gleisen berühren. Eine Lücke von fünf Millimetern ist durchaus noch in Ordnung. Nun ist eine Stellprobe mit allen Einzelteilen angebracht **7**.

In den Bereichen, wo die Gleise im Planum liegen sollen, werden für die Flächen zwischen den Schienen aus drei bis vier Millimeter starkem Holz, hier aus einer Schrankrückwand, Füllstücke von 3,6 bis 3,8 Zentimetern Breite geschnitten, wobei für Kurven eine Kartonschablone als Muster dient. Die Kanten, die auf den Schienenstühlen aufliegen, werden schräg geschliffen, damit liegen die Füllstücke auf den Schwellen auf **8**. Für die Drehscheibe haben fleißige Helfer einen Holzbohlenbelag hergestellt **9**. Für den Lokschuppen werden fünf Millimeter starke Platten als Fundament aufgeklebt, auf den Flächen zwischen den Gleisen verwenden wir zehn Millimeter starkes Styropor. Die Vorbereitungen für die Gestaltung sind damit abgeschlossen. Nun können die Gleise, die nicht im betonierten oder asphaltierten Bereich liegen, eingeschottert werden. Dazu werden die Räume zwischen den Schwellen mit Holzleim versehen, mit grauem Aquariumkies dick gefüllt und dieser andrückt **10**. Unmittelbar danach verfahren wir mit der Außenkante des Gleises ebenso. ►



Im Bereich der Weichenzunge muss mehr angedrückt werden, damit sich diese frei bewegen kann, und das Fach der Stellstange bleibt frei. Es wird erheblich mehr Kies gestreut als wirklich gebraucht wird, dadurch lässt er sich leicht andrücken und ergibt eine lückenlose Füllung. Nach dem Erhärten des Leims wird der nicht haftende Kies mit einem dafür reservierten beutellosen Staubsauger abgesaugt und kann wiederverwendet werden. Die Bauteile, die aus Transportgründen abgenommen werden müssen, also Wasserkran, Kohlenbansen und -bühne, werden an den Bodenplatten mit Packband umklebt und wieder aufgestellt **11**. Nun rühren wir flexiblen Fliesenkleber an, sodass er eine cremige Konsistenz hat. Damit werden all die Teile des Geländes bestrichen, die knapp auf Höhe der Gleisoberkante liegen. Nach einigen Versuchen hat man schnell den Dreh raus und kann damit auch Ränder und Übergänge modellieren **12**. Die Schicht darf bis an die Schienenköpfe reichen, muss aber ca. zwei Millimeter tiefer liegen, da sie sonst die Schleifer der Loks anhebt. In den Spalt zwischen Drehscheibe und Modul stecken wir einen Kunststoffstreifen und füllen bis an den Rand der Scheibe auf **13**. Der Spalt zwischen Schienen und den dazwischenliegenden Füllstücken (auch dünn überstreichen!) muss für die Spurkränze ausreichen. Bei oberflächlicher Verhärtung des Klebers lockern wir durch sanften Hammerschlag den Kunststoffstreifen um die Drehscheibe. Nun müssen wir die Abbindezeit des Fliesenklebers abwarten. Er wird erst dann ganz herausgenommen, ebenso werden vorsichtig Wasserkran etc. gelockert, herausgenommen, Packband entfernt und wieder eingesetzt. Nun kann eine Gestaltung der noch freien Flächen erfolgen. Mit verdünntem Holzleim und Kaffeepulver, Sägemehl und Ähnlichem werden Wege, Geländeränder, Gruben etc. gestaltet. Andere Flächen begrünen wir. Dazu mischen wir verdünnten Holzleim oder Tapetenkleister, etwas Kochsalz (sic!) und evtl. grüne oder braune Abtönfarbe und bestreichen damit das Gelände. Die Begrünung erfolgt elektrostatisch, d. h. die Grasfasern werden in einem Sieb, der den einen Pol bildet, aufgeladen. Der zweite Pol steckt im Leim, der den Gegenpol bildet und durch das Salz leitfähig wird. Die Fasern werden angezogen und dadurch senkrecht gestellt **14**.

Entsprechende Geräte gibt es von verschiedenen Herstellern, die Wirkung ist verblüffend **15**. Mischen Sie die Grasfarben je nach angenommenem Untergrund. Vergessen Sie nicht Bauwerksecken und





Spalten im Beton und lassen Sie wenig benutzte Gleise zuwachsen (nur Ober- und Innenseite des Schienenkopfs freilassen, dann fährt die Stainz trotzdem) 16.

Nun bereiten wir unserer kleinen Stainz einen großen Empfang im neuen Zuhause, stellen Figuren auf, laden noch weitere Loks ein und verbringen viel Zeit mit der weiteren Ausgestaltung, die genau genommen nie wirklich ein Ende nimmt

17. Der Lokschuppen sollte noch ausgestattet werden, an den Behandlungsanlagen und der Drehscheibe fehlt noch die typische Verschmutzung und Alterung; Werkzeuge und Zubehör sollten zu finden sein. Sehen Sie sich doch mal beim Vorbild um. Des Nachts sehen wir zwar nichts davon, weil auch noch Lampen fehlen, aber diese Geschichte soll ein andermal erzählt werden.



LGB TOURS...

...und Ihre Reiseträume werden wahr.

2019

Irland – 16. - 20. Juli 2019 - und anschließend - Wales & Isle of Man – 20. - 31. Juli 2019

Auf dieser Reise erleben wir spektakuläre Landschaften, einzigartige Küsten und wunderschöne Parkanlagen. Wir lernen Irlands abwechslungsreiche Natur, malerische Orte und unzählige Sehenswürdigkeiten kennen. Wir erkunden Dublin, die quirlige Hauptstadt und das prächtige Städtchen Limerick, mitten in Irlands herrlicher Shannon-Region. Per Fähre erreichen wir Wales, das Land der Mythen und Legenden. Die faszinierende Landschaft voll zerklüfteter Berge und spektakulärer Buchten verzaubert. Wir sehen üppig blühende Gärten, die schönsten der unzähligen mittelalterlichen Burgen und erleben unvergessliche Fahrten mit historischen Dampf-Schmalspur- und Zahnradbahnen. Weiter führt der Weg nach Isle of Man, ein Naturparadies voller Wälder, steiniger Küsten und Heide. Fahrten mit der Manx Steam Railway, die seit 1873 verkehrt, und mit der längsten dampfbetriebenen Schmalspurbahn Englands, der Isle of Man Steam Railway aus dem Jahr 1874, bieten atemberaubende Aussichten auf die herrliche Landschaft. An Bord der Snaefell Mountain Railway, einer elektrisch betriebenen Bergbahn aus dem Jahr 1896, erklimmen wir den 21 m hohen Berg Snaefell.



Dampfbahnreise Deutschland, Österreich & Ungarn – 12. – 27. September 2019

Diese Reise beginnt in München und führt anschließend zu Österreichs charmanten Städten Innsbruck, Wien, Salzburg und Linz. Wir sehen kaiserliche Paläste, prächtige Burgen und beeindruckende Naturschauspiele. Bei Stadtführungen erfahren wir viel Wissenswertes, haben jedoch auch genügend Zeit für eigene Erkundungen. An Bord nostalgischer Bahnen wie der Achenseebahn, Zillertalbahn, Pinzgauer Lokalbahn, Steyrtal Museumsbahn und der Waldviertler Schmalspurbahn reisen wir durch die wunderschöne Landschaft Österreichs. Ein Besuch beim bekannten Lokpark Ampflwang ist eingeplant. Mit dem Railjet reisen wir von Linz nach Budapest; die Stadt, die als schönste Donaumetropole gilt. Budapest ist auch Heimat des Bahnhistorischen Parks, welcher mit mehr als 100 historischen Fahrzeugen zu den größten Eisenbahnmuseen Mitteleuropas zählt. Eine romantische Donauschiffahrt und eine exklusive Sonderführung durch das Märklin/LGB-Werk in Győr bilden den Abschluss dieser Reise.



Fotos copyright: John Rogers (1. und 2. Foto) und Achenseebahn AG (3. Foto)

LGB TOURS • John Rogers

Weierweg 30, 90556 Cadolzburg, Deutschland
T. +49 (0) 9103 - 1697 • F. +49 (0) 9103 - 717006

E-Mail lgbtours@t-online.de

www.lgbtours.de

Ein wirklich gutes Jahr

Am 30. November 2018 traf man sich zum Abschluss des LGB Jubiläumsjahres bei der Rhätischen Bahn in Landquart. Mit dabei: die LGB RhB-Neuheiten 2019 und ihre großen Vorbilder.

Sie ist sechzig Jahre alt und hat sechs Millionen Kilometer hinter sich: die Ge 6/6 II 702 „Curia“ feierte 2018 Geburtstag. In Betrieb seit 19. Juni 1958, war die sechssachsige RhB-Lok mit dem markanten Gelenk in der Mitte schon lange auch auf dem Wunschzettel der LGB Fans. So war das Lok-Jubiläum in Verbindung mit dem großen LGB Jubiläumsjahr für Märklin/LGB ein prächtiger Anlass, endlich auch im Maßstab 1:22,5 aktiv zu werden. Ort der Feier war Landquart, Gastgeber Dr. Renato Fasciati, Direktor der Rhätischen Bahn persönlich. Wolfram Bächle, Technischer Geschäftsführer des Hauses Märklin, führte die LGB Delegation an. Mit von der Partie waren zudem neben weiteren Repräsentanten der Rhätischen Bahn und der Preßnitztalbahn aus Jöhstadt/Sachsen Händler aus dem Modellbahnbereich und Vertreter der Medien, sodass der Geburtstag der älteren Lok-Dame mit gut dreistelliger Gästezahl begangen werden konnte.

Die „Curia“: auch als Modell ein Schwergewicht

Die „Curia“, die, anders als ihre Schwestern gleicher und anderer Bauarten, noch mit runden Augen statt eckigen Lichtern in die Welt schaut, gilt bei vielen als besonders schöne E-Lok des rollenden RhB-Portfolios. Ihre Aufgabenstellungen variierten im Laufe der Geschichte von der schweren Güterzuglok für Steigungen von 35 Promille bei einer Last von 280 Tonnen bis hin zur Schnellzuglok. Auch heute sind die E-Loks dieses Typs noch im schweren Güterzugbetrieb vor manchmal untypisch langen Zügen zu finden. Ihre Besonderheit, ein vertikal wirkendes Gelenk



12. Januar 2018: Rhätische Bahn und LGB läuten das LGB Jubiläumsjahr mit der Vorstellung der 617 „Ilanz“ ein.



Jede Menge Kohle: Ge 4/4 II 616 „Filisur“ sammelt als Vorbild und als Modell Spenden für die Dampflokomotive „Rhätia“.



„Curia“ steht für Chur: In Landquart erschien die Ge 6/6 II 702 in ihrem Jubiläumskleid. Nach sechs Millionen Kilometern ist schon mal ein neues Outfit fällig.



30. November 2018: Wolfrad Bächle (links) und Dr. Renato Fasciati präsentieren in Landquart die LGB RhB-Neuheiten 2019.



RhB macht Spaß. Die Größe ist (fast) egal: RhB-Lokführer Daniel Hauser ist sichtlich großer Fan der 700er.

in der Mitte der 14,5 Meter langen Lok ist hauptsächlich ihren sechs Achsen in drei Drehgestellen geschuldet und soll dafür sorgen, dass sie bei Bodenunebenheiten alle zwölf Räder am Boden behält. Das trifft übrigens auch auf ihr LGB Pendant zu, das vom Gelenk bis zu den heute bei der RhB selten gewordenen runden Lichtern bis ins Detail originalgetreu nachgebildet ist und für eine LGB Lok auch ziemlich schwer ausfällt: über sechs Kilogramm, die von zwei leistungsstarken kugelgelagerten Bühler-Motoren standesgemäß vorangetrieben werden.

Auf gute Zusammenarbeit

Das Modell der 702 war nicht die einzige LGB Neuheit, die in Landquart im maßstabsbedingten Schatten des Vorbilds das Licht der Modellbahnöffentlichkeit erblickte. Die Ge 4/4 II 616 „Filisur“ hat bei der RhB die Aufgabe übernommen, für Spenden zu werben. Denn die älteste Lok von 1889 noch aus Landquart-Davos-Zeiten, die „Rhätia“, harrt einer Generalüberholung. Die Kosten: CHF 940.000. Die Spendenadresse im Web: www.rhaetia1.ch Quasi als überraschendes Tüpfelchen auf dem i bringt LGB deshalb die „Filisur“ als Modell mit dem aufsehenerregenden Aufdruck der „Kohle“-Lok, der dem aktuellen Zustand der Ge 4/4 II 616 entspricht. Jede verkaufte Lok bringt einen Obolus von 50 Euro in die Spendenkasse. Am 30. November 2018 zeigte sich in Landquart erneut, dass der Schulterschluss zwischen Vorbild und Modell inspirierend und fruchtbar für alle Beteiligten sein kann. Gerade für Fans von Rätischer Bahn und LGB.



Jubiläum

Es ist eines der wichtigsten Ereignisse in der weltweiten Eisenbahngeschichte: Am 10. Mai 1869 wurde nahe Salt Lake City die letzte Schiene gelegt sowie der letzte Nagel befestigt und damit die transkontinentale Eisenbahnverbindung in Nordamerika vollendet. 2019 jährt sich der Abschluss der Ost-/Westverbindung zum 150. Mal. Anlass für uns, die Geschichte der nordamerikanischen Eisenbahn stärker in Augenschein zu nehmen und uns mit dem historischen Ereignis näher zu befassen. Immerhin gab es erste Planungen einer Verbindung zwischen der Ost- und Westküste schon in den 1850er Jahren.

Anlagen-Tipps

Lange Züge und charaktervolle Loks faszinieren nicht nur Amerika-Freunde. Für viele Modellbahner ist sie das höchste der Gefühle: die eigene US-Bahn im Garten. Der nordamerikanische Kontinent bietet nicht nur landschaftlich jede Menge Inspiration, sondern auch die Freiheit mit verschiedenen Genres zu spielen. Passend zum Jubiläum „150 Jahre Golden Spike“ geben wir Ihnen Tipps rund um den Bau von US-Anlagen.



Pflanzen-Spezial, Teil 2



ANLAGE DIETER SCHUBERT,
LGB DEPESCHE 1/2018

Ging es im ersten Teil des Pflanzen-Spezials in dieser Ausgabe um Buchs und seine Verwandten, kümmern wir uns in Teil 2 um Nadelgehölze und ihr Verhältnis zu Gartenbahnen. Unser Spezialist in der nächsten Ausgabe ist Dieter Schubert. Er war Gewinner des Anlagenwettbewerbs 2016 und hat viele verschiedene Nadler erfolgreich auf seiner Anlage kultiviert.

Hinweis:
Aus Aktualitätsgründen kann es bei einzelnen Themen zu Verschiebungen kommen.

Die nächste LGB Depesche
erscheint Anfang Mai 2019





Rhätische Bahn

Ferrovia retica Viafier retica

www.rhbclub.ch

Der neue RhB Club

Werden Sie Teil der RhB-Familie!



RhB Club



RhB Club-Mitglieder sind immer eine Nasenlänge voraus: Sie erhalten exklusiven Zugang zu Insider-Informationen und Spezialangeboten rund um unsere Bahn, sei dies bei Führerstandsfahrten, Depotführungen oder in unserem Mitarbeitermagazin. Auch in der Gestaltung der Club-Plattform haben Sie mehr als nur ein Wörtchen mitzureden. Zum Start gibt's ein erstklassiges Club-Paket! Und los geht die gemeinsame Reise – jetzt registrieren und profitieren! www.rhbclub.ch

NEU

POLAG



Jetzt wird angebaut!

Neues für Ihren Garten!

Der Neuheitenprospekt 2019 ist im Fachhandel oder direkt über FALLER erhältlich. Fragen Sie Ihren Fachhändler.

330850
AMERIKANISCHER
BAHNHOF
SILVERTON



ab Juni
1:22,5